



KOSTENLOS

INFO 2024

Wissenswertes – Tipps – Termine

- NABU Rhein-Erft sucht Aktive
- Neue Ortsgruppen in Frechen und Pulheim
- Einladung zur Jahreshauptversammlung

Vorsitzende

Désirée Dreyer-Rogers

Tel.: 0 22 35-79 97 70
ddreyer@posteo.de

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Bernhard Arnold

Tel.: 0 22 32-4 76 80, barnold@netcologne.de

Stellvertretender Vorsitzender

Horst-Werner Hennchen

Tel.: 0 22 35-8 59 40
hw.hennchen@web.de

Schatzmeisterin

Ingrid Eisner

ingrid.eisner@gmx.de

Umweltbildung/ Jugendsprecherin

Heike Fischer

Tel.: 01 70-2 81 21 64
heike.fischer-erftstadt@t-online.de

Pressesprecherin

Susanne Kirsch

Tel.: 01 63-1 83 12 02, presse@nabu-rhein-erft.de

Naturschutz- und Landschaftspflegestation

info@nabu-rhein-erft.de

Geschäftsstelle – Büro

Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Tel.: 0 22 35-9 55 60 71

E-Mail: info@nabu-rhein-erft.de

Das Büro ist besetzt:

Donnerstag: 10.00-12.00 Uhr

jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr

(eingeschränkte Zeiten in Schulferien)

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln,

IBAN: DE28 3705 0299 0190 0001 14

SWIFT-BIC: COKSDE33

NABU-Stiftung „Naturerbe Rhein-Erft“

Bank für Sozialwirtschaft Köln,

IBAN: DE82 3702 0500 0001 1414 13

SWIFT-BIC: BFSWDE33XXX



Impressum:

Herausgeber:

NABU Rhein-Erft

Redaktion:

Karin Heller (heller.56@web.de)

Layout:

Kristin Schölermann Mediendesign, Hamm

Druck:

medienzentrum süd, Köln

(gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

Titelbild:

Kiebitz, Foto: Udo Hürten

Das NABU-Info erscheint einmal jährlich kostenlos

Fotos ohne Quellenangabe:

NABU Rhein-Erft e.V.

Auflage

10.000 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorsitzenden NABU Rhein-Erft e.V.	3
In eigener Sache – NABU Rhein-Erft	
Haben Sie schon mal drüber nachgedacht? – <i>Gisela Wartenberg</i>	4
Helfende Hände und Köpfe gesucht – Ihr Engagement im NABU-Team!	5
Neu beim NABU in der Landschaftspflege – <i>Walter Wicke und Uwe Schindler</i>	40
Stiften für die Klimawende – <i>Gisela Wartenberg</i>	63
Natur des Jahres	
Der Kiebitz – <i>Vanellus vanellus</i> – <i>Jochen Hiller</i>	6
Der Kleine Sonnenröschen-Bläuling – <i>Aricia agestis</i> – <i>Karl-Heinz Jelinek</i>	8
Tandemflug der Liebe wegen – Aus dem Leben der Rollwespe – <i>Methocha articulata</i> – <i>Andrea Jakobzik und Dr. Klaus Cölln</i>	10
Blütenbesuchende Käfer im NSG „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“ – <i>Rolf Hedemann</i>	12
Ausbreitung wärmeliebender Insektenarten im Rhein-Erft-Kreis – <i>Dr. Matthias Schindler, Caroline Jahn und Rolf Hedemann</i>	17
Fledermäuse im Waldgebiet des Friesheimer Busches – <i>Karina Jungmann</i>	22
Für mehr Artenvielfalt auf Deutschlands landwirtschaftlich genutzten Flächen – <i>Dr.-Ing. Martin Wölflle</i>	26
Kinder- & Jugendarbeit	
NAJU-Adleraugen – immer neugierig und aktiv	28
Für Entdecker und Kreative – die Ferienwerkstätten des NABU – <i>Gisela Wartenberg</i>	31
Naturdetektive – endlich wieder im „normalen Modus“ – <i>Heike Fischer</i>	34
Plastikpiraten kapern das Umweltzentrum Friesheimer Busch – <i>Otmar Ophoven</i>	36
NABU-Aktionen & weitere Projekte	
Kleiner Beitrag zu erneuerbaren Energien – <i>Hinrich Doering</i>	39
Lebensnetz Börde – Insektenfördernde Maßnahmen in der Jülich-Zülpicher Börde – <i>Peter Tröltzsch</i>	64
Wer klopft denn da immer wieder auf den Tisch? – <i>Reinhard Radloff</i>	66
Ortsgruppe Bedburg – <i>Tanja Becher</i>	68
Ortsgruppe Brühl – <i>Dr. Michael Braun</i>	70
Ortsgruppe Erftstadt – <i>Gisela Wartenberg</i>	75
Ortsgruppe Frechen – <i>Ulla Koslowski-Demel</i>	78
Ortsgruppe Hürth – <i>Hein-Peter Blumenthal</i>	80
Ortsgruppe Kerpen – <i>Jochen Hiller</i>	81
Ortsgruppe Pulheim – <i>Karen Schmithüsen</i>	82
Ortsgruppe Wesseling – <i>Hinrich Doering</i>	83
Termine 2024 – Veranstaltungen NABU Rhein-Erft & Kooperationspartner	45
kurz & knapp – NABU-Nachrichten – Kurzmitteilungen	57
Werden Sie Mitglied im NABU – Aufnahmeantrag	42
Einladung zur Jahreshauptversammlung des NABU Rhein-Erft	44
NABU-Fachleute & Arbeitskreise	84
NABU-Ortsgruppen im Rhein-Erft-Kreis	Umschlag

Kölns größtes Gartencenter.



Dinger's Gartencenter Köln
Köln-Vogelsang an der
Militäriringstraße
Goldammerweg 361
50829 Köln
www.dingers.de

Unsere Öffnungszeiten:



Dinger's.
Hier wächst die Freude.®

Liebe Leserinnen und Leser!

Fragen Sie sich auch manchmal: „Lohnt sich mein Engagement im NABU? Zwar liegt mir der Umwelt- und Naturschutz am Herzen, aber was kann ich da schon tun?“

Der NABU feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Viel Zeit zum Feiern bleibt nicht, denn die Herausforderungen sind groß. Der Artenverlust bzw. die schwindende Biodiversität ist eine der drängendsten Bedrohungen der Erde. Andererseits stehen ökonomische Interessen im Raum. Zielkonflikte sind vorprogrammiert. Bisher mögliche Einflussnahmen wurden eingeschränkt. So z. B. durch das neue Planungsbeschleunigungsgesetz, das eine Absenkung von Standards bei Umweltverträglichkeitsprüfungen und Artenschutz, Einschränkung von Öffentlichkeitsbeteiligung oder Einschränkung der Verbandsklagen mit sich bringt. Andererseits sehen wir mit dem geplanten EU-Gesetz „Nature Restoration Law“ gute Chancen für verbindliche Wiederherstellungsmaßnahmen unserer Ökosysteme in Europa.

Nur mit Ihrer finanziellen Unterstützung ist es möglich, die Interessen des Natur- und Umweltschutzes schon früh in solchen Gesetzgebungsverfahren einzubringen. Dafür ein großes Dankeschön an alle Mitglieder und Förderer!

Auch wenn diese Gesetzgebung noch abstrakt erscheint, sie wird konkrete Maßnahmen hier vor Ort beeinflussen. Und hier können wir als NABU Rhein-Erft aktiv Einfluss nehmen. Ihr Aktiven seid es, die den Natur- und Umweltschutz auf vielfältige Art hautnah erlebbar macht. Euer Engagement in den Ortsgruppen – z. B. Mit-

arbeit in Ausschüssen und Schreiben von Stellungnahmen, aber genauso Bau von Amphibienzäunen, Biotoppflege, Umweltbildung oder vielfältige weitere Aktivitäten – ist großartig. Es freut mich sehr,



dass die noch junge Ortsgruppe Frechen an Fahrt aufgenommen hat und in Pulheim eine neue Ortsgruppe aufgebaut wird. Ihr Aktiven seid für den Rhein-Erft-Kreis die NABU-Botschafter. Ein großes Dankeschön dafür!

So möchte ich auch am Ende wieder aufrufen: Werden Sie aktiv im NABU, und ja, das Engagement lohnt sich. Helfen Sie uns, den Natur- und Umweltschutz im Rhein-Erft-Kreis weiter zu entwickeln. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. In der NABU-Gemeinschaft finden Sie viele sinnvolle Einsatzmöglichkeiten, angefangen bei administrativen Tätigkeiten über Unterstützung bei der politischen Einflussnahme bis hin zu konkreten praktischen Tätigkeiten in Biotopen. Sie finden dazu in diesem Heft gute Beispiele (siehe „Aktiv werden im NABU“, Seite 5). In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen und vielleicht bis bald, wünscht Ihnen

*Ihre
Désirée Dreyer-Rogers
Vorsitzende NABU Rhein-Erft e. V.*

Haben Sie schon mal drüber nachgedacht?

von Gisela Wartenberg

- Letzten Sommer legte mir unsere Vorsitzende Désirée Dreyer-Rogers die aktuelle Mitgliederliste in mein Postfach mit dem handschriftlichen Kommentar: Erftstadt, 1.016 Mitglieder. Die Stadt Erftstadt hat ca. 50.000 Einwohner. Mit anderen Worten: Jeder 50. Einwohner Erftstadts ist NABU-Mitglied! Damit kann der NABU in der Öffentlichkeit punkten! Kann er? Rein statistisch schon. Aber wie sieht es in der Realität aus?

Seit vielen Jahren sind es fast immer die gleichen Leute, die die Arbeit machen. Neue Leute kommen zwar nach, aber das reicht nicht. Zugegeben, mit diesem Problem ist der NABU nicht allein. Auch andere Vereine stehen vor der gleichen Situation. Aber heißt das: „Das ist nun mal so, kann man nicht ändern“? Doch, man kann!

Der NABU bezeichnet sich selbst als „Naturschutzmacher“. In Erftstadt haben wir das seit vielen Jahren bewiesen. Ohne diesen Elan wäre das Umweltzentrum Friesheimer Busch nicht das, was es heute darstellt. Aber mit den Erfolgen wachsen auch die Aufga-

ben. Stillstand in dieser herausfordernden Zeit wäre verheerend. Um etwas zu erreichen, brauchen wir viele neue Aktive aus allen Altersgruppen für praktische, organisatorische und auch fachliche Aufgaben. Vorkenntnisse sind gut, aber nicht zwingend. Viele der heutigen „alten Hasen“ haben auch ganz klein angefangen.

Machen Sie den ersten Schritt. Sprechen Sie uns an, oder noch besser – kommen Sie zum Monatstreff im Umweltzentrum, i. d. R. jeden 1. Mittwoch des Monats ab 19.30 Uhr. Hier lernen Sie die Aktiven kennen und hier wird unsere Arbeit geplant. Er ist Austausch untereinander und auch Informations- und Ideenbörse. Und bringen Sie gern eigene Ideen ein.

Es wäre toll, wenn am Ende aus Ihrer passiven Mitgliedschaft ein lebendiges Miteinander würde. Wir brauchen Jeden und Jede, damit auch in Zukunft gilt: **NABU – für Mensch und Natur – Die Naturschutzmacher!**

PS: Diese Gedanken sind auch auf die anderen Rhein-Erft-Kommunen übertragbar.



Helfende Hände und Köpfe gesucht – Ihr Engagement im NABU-Team!

Packen Sie mit an, lernen Sie neue Gleichgesinnte kennen und helfen Sie den Naturschutz voranzubringen. Wir bieten: im engagierten Team Einblicke in Natur- und Artenschutz und regionale Projekte. Sie können sich einbringen und aktiv werden:

Praktische Naturschutzarbeiten

- Betreuung und Pflege von Biotopen in Elsdorf, Erftstadt, Bedburg, Brühl, Frechen und Kerpen
- Pflege von Obstbäumen und Hilfe bei der Obsternte in Erftstadt und Bedburg
- Nistkastenbau, Aufbau, Pflege und Kontrolle
- Aufbau und Kontrolle von Krötenzäunen von Februar bis Ende März in Erftstadt und Frechen
- Arbeiten im NABUnten Garten im Umweltzentrum Friesheimer Busch, Erftstadt
- allgemeine handwerkliche Tätigkeiten

Fachwissen Flora und Fauna

- Kartierungen
- Durchführung von Exkursionen und Schulungen

Umweltbildung/Jugendarbeit

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unseren Kinder-Gruppen und der Naturschutz-Jugend (NAJU)
- Leitung/Unterstützung von Angeboten für Kinder, z. B. Ferienwerkstätten, Naturdetektive, Veranstaltungen mit Schulen und Kitas

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Gestaltung und Pflege des Internetauftritts und Newsletters
- Mitarbeit in der Redaktion unserer Broschüre „NABU-Info“

Unterstützung des NABU-Vorstands

- Mitarbeit im Vorstand
- Büroarbeiten in der Geschäftsstelle, IT-Administration
- Leitung von Projekten, Erstellung von Förderanträgen
- Organisation und Vorbereitung von Veranstaltungen
- Aktivengewinnung und Mitgliederbetreuung

Vertretung des NABU Rhein-Erft

- Mitarbeit in Gremien auf kommunaler u. Kreisebene
- Mitarbeit im Naturschutzbeirat
- Mitarbeit im Landesbüro der Naturschutzverbände NRW

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

**E-Mail: info@nabu-rhein-erft.de, Tel. 0 22 35-955 6071
oder bei den NABU-Ortsgruppen (siehe letzte Seite)**

Sie möchten sich
engagieren? Dann
nutzen Sie unser
Rückmeldeformular:



Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

von Jochen Hiller

- ▶ Der Kiebitz trägt seinen Namen aufgrund seines markanten Rufes, der sehr eindrucksvoll auf seine Bezeichnung hinweist, „KIE-WIT“.

Er ist ein Vogel aus der Gruppe der Regenpfeifer. Sein Gefieder ist schwarz-weiß gefärbt und glänzt metallisch grün und violett. Weitere auffällige Merkmale sind die Federhaube auf dem Kopf und die breiten gerundeten Flügel.

Der Gaukler der Lüfte, wie er auch bezeichnet wird, gilt heute als „stark gefährdet“ und wird in der ROTEN LISTE

(Stand 2020) unter der Kategorie 2 geführt. Sein Bestand wird dort mit 42.000 bis 67.000 Brutpaaren angegeben, Tendenz weiter abnehmend.

Warum ist das so?

Früher war der Kiebitz noch häufig zu sehen, mittlerweile ist er aus vielen Landschaftsbereichen als Brutvogel





Fotos: Jochen Hiller

verschwunden. Vor allem die Entwässerung und der Verlust von Feuchtwiesen machen ihm schwer zu schaffen. Die Renaturierung dieser Wiesen und Moore könnten dazu beitragen, den Rückgang der Art aufzuhalten. Helfen kann aber auch der Kauf von ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln, weil die industrialisierte Landwirtschaft seine Möglichkeiten für ausreichend Nachwuchs zu sorgen, zerstört!

Kiebitze sind Teilzieher. Sie überwintern bei milder Witterung auch in Deutschland, andere ziehen weiter bis Frank-

reich, Spanien, die Niederlande oder auch nach Großbritannien. Wenn sie dann im Frühjahr wieder zurückkommen, werden tolle Flugmanöver zur Balzzeit durchgeführt. Sie drehen Schleifen, stürzen im Steilflug nach unten Richtung Boden und lassen ihren Ruf dabei erklingen, der weit zu hören ist.

Man kann nur hoffen, dass Maßnahmen zur Erhaltung dieses wunderschönen Vogels stattfinden, damit er weiter in unserer Landschaft seine Schleifen fliegen kann.



BIOHOF BURSCH



Feldfrisches Bio-Gemüse
aus Bornheim

www.biohof-bursch.de



Hofladen & Garten Café, mit Bauernstube
in Bornheim-Waldorf

Bio erleben & genießen

<p>Hofladen Öffnungszeiten</p> <p>Montag - Freitag 8:30 - 18:30 Uhr</p> <p>Samstag 8:30 - 15 Uhr</p>	<p>Das Bistro</p> <p>Öffnet um 9 Uhr.</p> <p>Frühstück 9 - 11 Uhr</p> <p>Mittagstisch 11:30-14:30 Uhr</p>
---	--

Schmetterlinge im Rhein-Erft-Kreis

Der Kleine Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)

von Karl-Heinz Jelinek

► Nicht nur den geneigten Naturbeobachtern ist es aufgefallen: 2023 war ein sehr schlechtes Schmetterlingsjahr. Viele häufige Arten wurden kaum beobachtet. Ein Grund dafür liegt höchstwahrscheinlich in der Dürre des Spätsommers 2022, als viele Futterpflanzen der Raupen vertrocknet sind. Aber es gibt auch Gewinner des Klimawandels.

Eine der Arten, die vom Klimawandel profitiert haben, ist der Kleine Sonnenröschen-Bläuling. Diese noch vor 30 Jahren fast überall im Kreisgebiet fehlende Art war noch nie so häufig wie im Jahr 2023. Eine Allerweltsart ist der hübsche, kleine Bläuling zwar auch weiterhin nicht, aber an vielen Stellen

kann der Falter inzwischen regelmäßig beobachtet werden.

Die Bestimmung der Falter ist allerdings nicht ganz einfach. Beide Geschlechter sind bei diesem Bläuling braun, und damit sehen die Tiere vielen Weibchen des Hauhechel-Bläulings



Foto: Karl-Heinz Jelinek



Foto: Karl-Heinz Jelinek

sehr ähnlich. Die auffällige orange Binde auf der Vorderflügel-Oberseite ist nicht immer so schön ausgeprägt wie bei dem Falter auf dem Foto, so dass zur sicheren Bestimmung die Unterseite der Flügel benötigt wird. Im Gegensatz zum Hauhechel-Bläuling fehlt hier der Wurzelfleck auf der Vorderflügel-Unterseite immer. Aber dieser Fleck wird häufig durch die Hinterflügel verdeckt. Da es zudem Falter des Hauhechel-Bläulings gibt, bei denen dieser Fleck auch fehlt, muss man die Flecken der Hinterflügel-Unterseite betrachten. Ein schnelles Erkennen der Merkmale ist dort jedoch besonders für Laien schwierig.

Die Raupen nutzen in Kalkgebieten, in denen Sonnenröschen-Arten wachsen, diese gerne als Futterpflanzen. Im Rhein-Erft-Kreis kommen keine Sonnenröschen vor; dort leben die Raupen

an Storchschnabelarten (*Geranium*). Der Kleine Sonnenröschen-Bläuling galt immer als Charakterart von Magerrasen. Das wärmere Klima verschafft dieser sehr mobilen Art die Möglichkeit, auch andere Offenland-Biotope zu besiedeln. Vielen anderen Arten fehlt aber die hierfür notwendige Mobilität, so dass sie sich trotz wärmeren Klimas nicht ausbreiten können.

Der vom Kleinen Sonnenröschen-Bläuling im Gelände praktisch nicht zu unterscheidende Große Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia artaxerxes*) kommt in ganz Nordrhein-Westfalen nicht vor. Seine Vorkommen in Deutschland sind hauptsächlich auf einige Gebirge beschränkt, wie Harz, Schwäbische Alb und den Alpenraum. Er ist höchstwahrscheinlich ausschließlich an das Vorkommen von Sonnenröschen gebunden und nicht mobil.

Tandemflug der Liebe wegen – Aus dem Leben der Rollwespe (*Methocha articulata*)

von Andrea Jakubzik und Dr. Klaus Cölln

Die Larven des Sandlaufkäfers *Cicindela campestris* verbringen ihre Entwicklung als Lauerjäger in senkrecht in sandigem Boden gegrabenen Röhren (Hedemann 2022). Diese deckeln sie mit ihrem für diesen Zweck passgenau geformten und mit der notwendigen Sensorik ausgestatteten Kopf (Abb. 1). Passieren Spinnen oder Insekten den Bau in hinreichender Nähe, so werden sie von der Larve mit ihren Kiefern gepackt, in die Tiefe gezogen und verspeist. Das Weibchen von *Methocha articulata* (Abb. 2) setzt sich den sonst tödlichen Kiefern der Larve aus, kann sich ihnen jedoch aufgrund der geringen eigenen Körpergröße und der fehlenden Flügel entwinden. Es lähmt das Wirtstier durch ein oder mehrere Stiche und sinkt mit diesem auf den Boden



Abb. 1: Wohnröhren der Larven von *Cicindela campestris*, z.T. mit Aufsicht auf die Köpfe der Larven.

Foto: Guido Weber, Bochum

der Röhre hinab. Dort belegt es die Käferlarve mit einem Ei und verschließt die Röhre von außen mit Sand.

Sandlaufkäfer bevorzugen Freisandflächen, wie sie in der freien Natur durch Erdrutsche entstehen oder an Fließgewässern zu finden sind. Das sind Lebensräume auf Zeit, die im Rahmen der Sukzession schnell wieder verschwinden. Für die äußerst mobilen Käfer ist ein Umzug in neue Lebensstätten kein Problem (Hedemann 2022). Für das ungeflügelte Weibchen der Rollwespe türmen sich in dieser Hinsicht jedoch fast unlösbare Probleme auf. Hier kommen jetzt die geflügelten, etwa doppelt so großen Männchen ins Spiel (Abb. 2), die die Weibchen zum Zweck der Kopulation ergreifen und im Tandemflug mit sich forttragen (Abb. 2).

Im ehemaligen Munitionsdepot Friesheimer Busch, im dem diese Rollwespe nachgewiesen wurde (Cölln & Jakubzik 2014), wäre ein solcher Umzug nicht notwendig. Hier sorgen Mitglieder des NABU Rhein-Erft durch entsprechende Pflegemaßnahmen fachkundig dafür, dass Freisandflächen kontinuierlich zur Verfügung stehen.

Literatur

Cölln, K. & A. Jakubzik (2014): Wespen und Bienen eines technisch geschaffenen Landschaftssegments: Ökologisches Beziehungs-

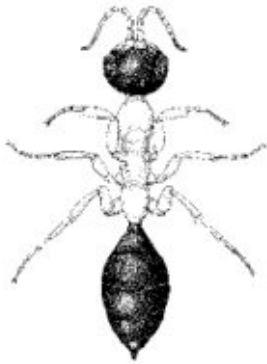


Abb. 2: ♀ (links, 6 mm) und ♂ (rechts, 13 mm), der bei Larven von Sandlaufkäfern parasitierenden *Methocha articulata* (Größenrelationen nicht aufeinander abgestimmt.)
Zeichnungen: Jochen Jacobi

gefüge und naturschutzfachliche Bedeutung (Hymenoptera: Aculeata et Gasteruptionidae). – Dendrocopos 41, 57-106. Trier.

Hedemann, R. (2022): Der Feldsandlaufkäfer *Cicindela campestris* NABU-Info 2022, 19-21. Erfstadt- Friesheim.



Bio⁺

- Geflügel
- Lamm
- Rindfleisch
- Schweinefleisch
- Wurst u. Schinken

Bernd
HUTH

alles kontrollierte Bioware
DE-ÖKO-005

**Sie finden uns auf Bio-
Wochenmärkten in:**

- | | |
|-----------------------------|--|
| • Bonn-Bad Godesberg | Fr |
| • Köln Rudolfplatz | Mi + Sa |
| Rodenkirchen | Do |
| Agneskirchplatz | Do |
| • Bonn Martinsplatz | Mi + Sa |
| • Refrath | Di |
| • Bornheim-Waldorf | Fr + Sa |
| Biohof Bursch | Fr 14 ³⁰ – 18 ⁰⁰ |
| • Hausverkauf | |

Metzgerei Bernd Huth im Bioladen Momo, Bonn-Beuel:

Mo - Fr 8⁰⁰ – 20⁰⁰ und Sa 8⁰⁰ – 18⁰⁰

**Naturlandbetrieb Bernd Huth, Niederweg 65
50374 Erfstadt -Friesheim**

Tel. 02235/952201, Fax 02235/952202, www.biogefluegel.de
eMail: berndhuth@biogefluegel.de

Blütenbesuchende Käfer im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“

von Rolf Hedemann

- ▶ Denkt man an Insekten, die Blütenpflanzen bestäuben, fallen den meisten Leuten zunächst die Bienen (inklusive der Wildbienen) und die Schmetterlinge ein. Eventuell kommen noch die Schwebfliegen dazu. Welche Rolle spielen aber die Käfer als Bestäuber in unserer Natur?

Im Folgenden möchte ich Ihnen die Vielfalt blütenbesuchender (und damit auch bestäubender) Käfer etwas näherbringen. Dort, wo die Lebensbedingungen für die Vielfalt der Insekten noch günstig sind (wie z. B. im genannten Naturschutzgebiet), findet man noch zahlreiche Beispiele für solche Käfer.

Zunächst möchte ich die Familie der Scheinbockkäfer (*Oedemeridae*) exemplarisch mit den Vertretern „Grüner Scheinbock“ (B1, *Oedemera nobilis*) und „Echter Scheinbock“ (B2, *Oedemera podagrariae*) ansprechen. Typisch

für diese Käfer ist, dass ihre Deckflügel nach hinten zu spitz zusammenlaufen. Die männlichen Tiere besitzen an den Hinterbeinen kolbenartige Verdickungen, die weiblichen Käfer bevorzugen dagegen das „schlankere Bein“ (B3). Beide Käferarten besuchen die Blüten, um dort den Blütenstaub (Pollen) zu fressen. Dabei findet ganz nebenbei die Bestäubung statt. Auf Bild (B3) ist deutlich zu sehen, dass hier das Käferweibchen an verschiedenen Körperstellen Pollenkörner mit sich herumträgt, die dann auf andere Blüten übertragen werden können. Die Larven der Schein-





böcke entwickeln sich im morschen Holz oder leben in den trockenen Stängeln von Kräutern und Sonnenblumen. Sie wachsen im Sommer heran und verpuppen sich im Herbst im Boden. Von dort schlüpfen die erwachsenen Käfer im nächsten Frühjahr.

Neben den Scheinböcken findet man in den Sommermonaten ebenso häufig Vertreter der Familie der echten Bockkäfer (*Cerambycidae*) auf den Blüten. Auch diese benutzen Pollen als Nahrungsquelle. Als Beispiel möchte ich hier einmal *Stenurella melanura* (B4), den Kleinen oder Schwarznahtigen Schmalbock, erwähnen. Die Geschlechter dieser Art unterscheiden sich dadurch, dass beim Weibchen die dunkle Mittellauf der Deckflügel sich zum Ende des Hinterleibs hin deutlich verbreitert. Außerdem ist ihr Körper insgesamt breiter gebaut als der der Männchen. Die Käfer bevorzugen Blüten von Doldenblütlern, Korbblütlern oder Rosengewächsen. Bei der Nahrungsaufnahme treffen die Geschlechter

oft zusammen, und es kommt zur Paarung (B5). Die Larven entwickeln sich im morschen, gern auch leicht feuchten Holz von Laub- und Nadelbäumen. Für die Entwicklung bis zum erwachsenen Käfer benötigen sie zwei Jahre.

Ebenfalls noch zur erwähnen ist *Stenurella bifasciata* (B6) (Zweibindiger Schmalbock), eine wärmeliebende Art, die trockene, sonnenexponierte Standorte bevorzugt. Etwas seltener, aber dennoch regelmäßig, findet man auch *Stenopterus rufus* (B7), den braunrötlichen Spitzdeckenbock. Die Tiere sind durch ihre Farbigkeit auffälliger gekennzeichnet. Außerdem sind die Deckflügel ähnlich wie bei *Oedemera* gestaltet. Die Larven dieses Käfers sind ebenfalls holzbewohnend und leben in abgestorbenen Zweigen und Ästen verschiedener Baumarten. Zu den zahlreicher anzutreffenden Arten gehört auch noch *Stictoleptura rubra*, der Rothalsbock. Die männlichen Tiere besitzen anders als die weiblichen keinen roten, sondern einen schwarzen Halsschild. Gerade



die männlichen Tiere findet man aber bevorzugt auf den Blüten (B8), während die weiblichen Tiere eher auf den Stubben oder den bodenliegenden Stämmen der Bruthölzer anzutreffen sind. Bruthölzer sind fast ausschließlich Nadelbäume.

Neben den Bockkäfern sind auch regelmäßig Weichkäfer (*Cantharidae*) auf

den Blüten der Kräuter und Sträucher zu finden. Hier sind die beiden häufigsten Arten *Cantharis fusca* (B9, Gemeiner Weichkäfer) und *Rhagonycha fulva* (B10, Rotgelber Weichkäfer) zu erwähnen. Anders als die bisher genannten Käfer suchen diese Käfer die Blüten aber nicht wegen des Pollens auf. Sie ernähren sich von kleinen Insekten, die sie u. a. dort auf den Blüten und auch





B9



B10

Gräsern finden. Die Larven der Weichkäfer kriechen am Boden umher und ernähren sich räuberisch von Schnecken und anderen Kleintieren.

Gerade in letzter Zeit haben erfreulicherweise die Sichtungen des Goldglänzenden Rosenkäfers (*Cetonia aurata*, B11) deutlich zugenommen. Die auch zu den Rosenkäfern (*Cetoniinae*)

gehörenden Trauerrosenkäfer (*Oxythrea funesta*) und der Zottige Rosenkäfer (*Tropinota hirta*, B12) gehören zu den wärmeliebenderen Käferarten, die man aber inzwischen auch in unserer Region antreffen kann.

Ihre Larven leben als Engerlinge im Erdboden und ernähren sich von organischem Material und kleinen Holzresten.



B11



B12

Auch der Stolperkäfer (*Valgus hemipterus*, B13) ist immer wieder einmal im Naturschutzgebiet anzutreffen.

Auf Blüten gefunden habe ich ebenfalls den Zipfelkäfer (B14, *Malachius bipustulatus*), den Stachelkäfer (*Mordella aculeata*, B4) und den Wollkrautblütenkäfer (*Anthrenus verbasci*), auch Museumskäfer genannt.

Diese bei weitem nicht umfassende Aufzählung blütenbesuchender Käfer im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“ soll einen Eindruck vermitteln, wie umfangreich und wichtig die Bestäubungsaktivitäten durch Käfer sind, wengleich diese Insektenordnung auch nicht gerade zu den zahlenmäßig häufigsten Bestäubern zählt.



Fotos: B9: Darius Baužys, CC BY 3.0, File: P1150918 *Cantharis fusca*.jpg, alle anderen Fotos: ©Rolf Hedemann

Lust auf echte Wassermonster?
Komm zur Gymnicher Mühle.



www.naturparkzentrum-gymnichermuehle.de

Gymnicher Mühle

Natur.
Park.
Zentrum.

Ausbreitung wärmeliebender Insektenarten im Rhein-Erft-Kreis

von Dr. Matthias Schindler, Caroline Jahn (Biologische Station Bonn/Rhein-Erft) und Rolf Hedemann (NABU)

- Zahlreiche wärmeliebende Insektenarten sind Profiteure der Klimaerwärmung und haben sich in den letzten Jahren in Deutschland stark ausgebreitet. Viele dieser Insekten haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in Südeuropa und kamen in Deutschland ursprünglich nur kleinräumig in wärmebegünstigten Gebieten, in sogenannten Refugien, im süddeutschen Raum vor.

Neben diesen Arten, die sich eigenständig ausgebreitet haben, gibt es inzwischen auch viele eingebrachte Arten (Neozoen), die von Natur aus nicht in Deutschland vorkommen und zum Beispiel durch den Transport von Waren oder Reisetätigkeit aus ihren Ursprungsgebieten nach Deutschland gekommen sind. Zu den sogenannten Neozoen zählen zum Beispiel der Asiatische Marienkäfer und die Asiatische Reiswanze. Neozoen, wie die Asiatische Hornisse, werden im Naturschutz als „invasiv“ bezeichnet, weil sie mit einheimischen Arten in Konkurrenz um

Lebensraum und Ressourcen treten und diese verdrängen. Hinsichtlich der Auswirkungen invasiver Arten werden Risikobewertungen durchgeführt. In vielen Fällen ist der Einfluss der Neuankommlinge auf Flora und Fauna nicht klar einschätzbar. Aus Gründen der Vorsorge wurde die Asiatische Hornisse vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) in die Kategorie Früherkennung eingestuft und muss daher gemeldet und aus der Natur beseitigt werden. Informationen zum Umgang mit invasiven Arten sind auf einem Faltblatt der Kreisverwaltung des Rhein-Erft-Kreises zu

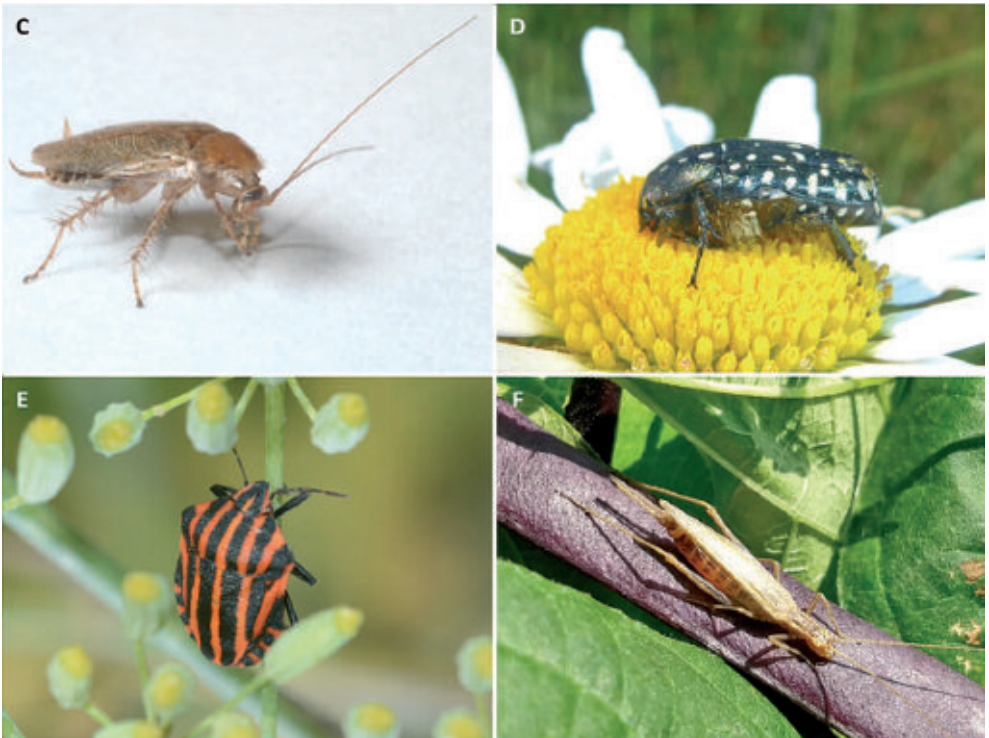


Der Asiatische Marienkäfer (A) und die Grüne Reiswanze (B) sind sogenannte Neozoen, die eingeschleppt wurden und inzwischen auch im Rhein-Erft-Kreis weit verbreitet sind.

finden (<https://www.rhein-erft-kreis.de/infrastruktur/umwelt/asiatische-hornisse.php>).

Zu den „Neubürgern“, die es aus eigener Kraft bis in den Rhein-Erft-Kreis geschafft haben und die regelmäßig in Gärten und in der freien Landschaft beobachtet werden können, zählen zum Beispiel die Streifenwanze, der Trauer-Rosenkäfer, die Bernstein- schabe, die Grillenart Weinhähnchen und die Blauschwarze Holzbiene. Viele dieser Arten sehen wunderschön aus und haben eine faszinierende Lebensweise.

Fundpunkte der auffälligen Streifenwanze liegen bislang aus dem Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“, aufgelassenen Kiesgruben und zahlreichen Gärten im Siedlungsbereich vor. Streifenwanzen sind Pflanzensauger, die sich überwiegend von Doldengewächsen ernähren. Sie können oft auf den Blüten von Dill, Möhre, Pastinake und Fenchel beobachtet werden. Sowohl die Larven als auch die adulten Tiere saugen an den reifenden Samen ihrer Nahrungspflanzen. Larven ernähren sich aber zusätzlich auch von kleineren



Die Bernstein-Waldschabe (C), der Trauer-Rosenkäfer (D), die Streifenwanze (E) und das Weinhähnchen (F) haben sich eigenständig aus ihren Verbreitungsgebieten in Südeuropa oder Süddeutschland nach Norden ausgebreitet.

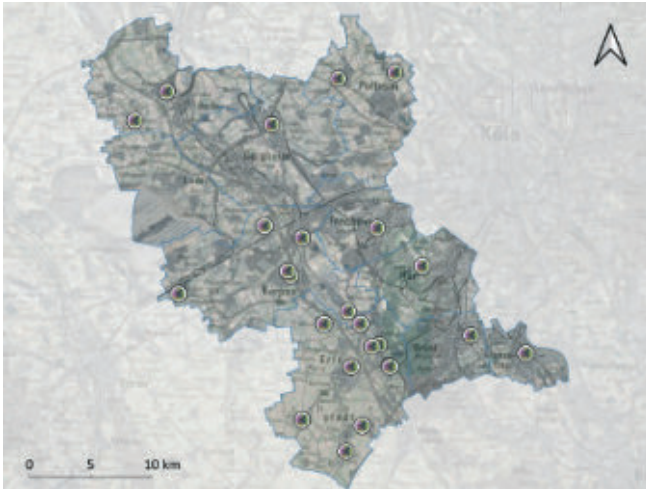
Insekten, die sie auf Pflanzen erbeuten. Die Kinderstube der Streifenwanze befindet sich ebenfalls auf Pflanzen. Weibchen heften ihre Eier nach der Paarung im Frühjahr an Blätter und Stängel. Nachdem die Larven geschlüpft sind, werden diese zunächst noch vom Muttertier bewacht. Das abschreckend wirkende rot-schwarze Streifenkleid hilft dabei, Fressfeinde abzuwehren.

Die rund 10 mm großen Trauer-Rosenkäfer (Bild B) sind recht einfach an ihrer schwarzen Färbung mit den weißen Flecken zu erkennen. In unserer Region ist die Art durch dieses Aussehen unverwechselbar. Trauer-Rosenkäfer sind eine wärmeliebende Art und ursprünglich in der Mittelmeerregion und Nordafrika beheimatet. Bis vor kurzem konnte man den Käfer nur in Süddeutschland und am Oberrheingraben antreffen. Inzwischen ist aber eine deutliche Ausbreitungstendenz nach Norden erkennbar, was dazu führt, dass die Käfer auch bei uns regelmäßig gesichtet werden. Man findet sie in den frühen Sommermonaten am ehesten auf blütenreichen Wiesen, aber auch aus Gärten ist er schon gemeldet worden. Auch aus dem Rhein-Erft-Kreis liegen verschiedene Beobachtungen vor. Die erwachsenen Tiere fressen Pollen und sind daher am besten auf Blüten zu beobachten. Die Eier werden dann einzeln am Boden abgelegt. Die Larven leben im Boden und fressen (anders als beim goldglänzenden Rosenkäfer) an Pflanzenwurzeln.

Vermeehrt kam es in den Sommermonaten zu Anrufen bei Kölner oder Bonner

Schädlingsbekämpfern, weil man sich Hilfe bei einem Befall mit Küchenschaben/bzw. Kakerlaken erhoffte. Bei vielen der Beobachtungen handelte es sich um die harmlose Bernstein-Waldschabe, ursprünglich eine südeuropäisch beheimatete Art, die sich in den letzten beiden Jahrzehnten in Deutschland bis etwa an die Schleswig-Holsteinische Landesgrenze ausgebreitet hat. In den Sommermonaten tritt die Bernstein-Waldschabe phasenweise so häufig in den Gärten und Grünflächen in deutschen Städten auf, dass man verirrt Exemplare in einer Wohnung vorfinden kann. Im Gegensatz zur Küchenschabe, die sich von Nahrungsvorräten des Menschen ernähren kann, ist die flugfähige Bernsteinschabe eher unbeabsichtigt in menschliche Behausungen geraten. Die hellbraune Bernsteinschabe wird bis zu 14 mm groß und ernährt sich von toten Pflanzenteilen.

„Zrrüü“... ein wohlklingender Gesang erfüllt in warmen Sommernächten die Luft von Gärten und Landschaften des Rheinlands. Denn dann singt mancherorts das Männchen des Weinhähnchens seinen zirpenden Lockgesang. Diese Grillenart war ursprünglich nur in bestimmten wärmebegünstigten Regionen des Rheintals verbreitet, hat sich inzwischen aber sogar bis in die Niederlande ausgebreitet. Wir gehen davon aus, dass das Weinhähnchen im Rhein-Erft-Kreis inzwischen überall angetroffen werden kann. Das etwa 15 mm lange, hellbraune Weinhähnchen hat für eine Grille einen relativ schlanken Körperbau. Es ernährt sich von Staub- und Blütenblättern sowie von



Für die Blauschwarze Holzbiene wurden 2022 und 2023 aus vielen Kommunen im Rhein-Erft-Kreis Beobachtungen gemeldet. Kartenquelle: geoserver.nrw

Blattläusen, kleinen Spinnen und Insektenlarven. Nicht nur wegen des gut getarnten Aussehens, sondern auch wegen einer Besonderheit im Gesang, ist



Ein im Sommer geschlüpftes Männchen der Blauschwarzen Holzbiene trinkt Nektar an einer Distelblüte.

das Weinhähnchen sehr schwer in der Vegetation auffindig zu machen, denn, wenn das Männchen seine Ausrichtung ändert, scheint der Gesang aus einer anderen Ecke zu kommen.

Im NABU-Info 2022 berichteten wir von der Blauschwarzen Holzbiene, die sich wie viele andere wärmeliebende Insektenarten seit vielen Jahren in Deutschland nach Norden ausbreitet. Verschiedene Sichtungen dieser auffälligen Wildbiene haben wir zum

Anlass genommen zur Meldung von Beobachtungen der Blauschwarzen Holzbiene aufzurufen. Uns hat es sehr gefreut, dass viele Bürgerinnen und Bürger am Holzbienenmonitoring teilgenommen haben. Hierdurch konnte der Kenntnisstand über die Verbreitung dieser interessanten Wildbienenart im Kreisgebiet verbessert werden.

Mehr als 25 Meldungen der Schwarzen Holzbiene im Rhein-Erft-Kreis haben uns im vergangenen Jahr erreicht. Mit Ausnahme von Elsdorf wurden Nachweise in allen Kommunen des Kreisgebietes erbracht. Besonders häufig wurde diese Art in den Gemeinden Erftstadt und Kerpen beobachtet. Viele Beobachter und Beobachterinnen teilten uns mit der Fundmeldung auch Angaben zum Blütenbesuch mit. So wurden Holzbiene an Blüten von Dahlien, Duftwicken, Glyzinie, Hibiskus, Kanadi-

sche Goldrute, Liguster, Mahonie, Marienglockenblume, Wegwarte, Wollziest und sogar an Zitronenblüten in einem Wintergarten beobachtet. Aus den Mitteilungen geht hervor, dass die Blauschwarze Holzbiene inzwischen auch in vielen Gärten einen Nistplatz gefunden hat. Nester wurden in morschen oder abgestorbenen Obstbäumen und Weiden gefunden. Es ist ermutigend, dass sich viele Bürgerinnen

und Bürger für den Insektenschutz im Kreisgebiet einsetzen und ihre Gärten naturnah und insektenfreundlich gestalten. Unser Ziel ist, in den nächsten Jahren durch Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote das Thema Insektenschutz im Rhein-Erft-Kreis weiter voranzubringen. Hierfür wurden der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft vom Rhein-Erft-Kreis bis 2024 weitere finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Aufruf zur Meldung von Beobachtungen der Holzbiene und Streifenwanze im Rhein-Erft-Kreis:

Wir möchten auch 2024 das Monitoring wärmeliebender Insektenarten im Rhein-Erft-Kreis fortsetzen und würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Beobachtungen mitteilen. Meldungen bitte mit Angabe des Fundortes, Funddatums und – falls möglich – eines Fotos an: info.rek@biostation-bonn-rheinerft.de. Die Verbreitungsdaten werden wieder in eine Karte einfließen, die auf der Internetseite der Biologischen Station veröffentlicht wird. Vielen Dank!



MÜNCH GMBH

ZIMMEREI . HOLZBAU . BEDACHUNGEN

Albert-Einstein-Ring 10 . 50374 ERFSTADT

0 172. 2 9696 78

ZIMMEREI-MUENCH.DE



© IRVIERES 361 | 2023

Fledermäuse im Waldgebiet des Friesheimer Busches

von Karina Jungmann

- ▶ Der Friesheimer Busch war ehemals Teil eines großflächigen Waldgebietes, das heute noch rund 120 ha umfasst. Die Waldflächen gehören mit rund 90 ha zum Naturschutzgebiet „Friesheimer Busch“ (NSG), in dem sich auch als Wildnisentwicklungswildnisgebiet ausgewiesene Flächen befinden.

Die winterlindenreichen Stieleichen-Hainbuchenwälder sind aufgrund ihrer Altersstruktur potentiell als Habitate für baumbewohnende oder in ihrer Jagd auf Altwaldbestände spezialisierte Fledermausarten geeignet. Fundierte Informationen über das Vorkommen von Fledermäusen waren bisher nicht bekannt.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden jeweils zwei Netzfänge durchgeführt und einzelne Tiere telemetriert. 2021 wurden mit Stichtagerfassungen von Mai bis Ende Juli an zwölf Standorten mittels Horchboxen (Batlogger M – Elekon AG) die Fledermausvorkommen im Waldgebiet Friesheimer Busch ganznünftig untersucht.

2020 wurden durch die Telemetrie eines laktierenden Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) drei Quartierbäume im NSG und LSG nachgewiesen. Im Jahr 2021 wurden durch Telemetrierung eines laktierenden Weibchens des Kleinabendseglers und des Braunen Langohrs (*Plecotus auritus*) Wochenstubenbäume identifiziert. Beide Fledermausarten sind typische Vertreter der anspruchsvollen waldbewohnenden Fledermausarten. Das Kleinabendsegler-Weibchen

führte zu drei Wochenstuben-Quartierbäumen im Friesheimer Busch. Die Kolonie der Braunen Langohren bewohnte eine abgestorbene alte Eiche am Westrand des Waldgebietes. Die Auszählungen der ausfliegenden Tiere ergaben einen Bestand von 27 Kleinabendseglern und sechs Langohrfledermäusen. Durch diese Methode wird allerdings nur ein Teil des Wochenstubenbestandes erfasst, da die Kolonien in der Regel mehrere Bäume gleichzeitig bewohnen.

Durch die Auswertung der Horchboxen konnten im Gebiet insgesamt neun jagende Arten/Gruppen festgestellt werden. Die häufigste hier jagende Art war die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), einige Waldbereiche wurden intensiv durch die Gruppe der Myoten genutzt. Am häufigsten wurden Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus/brandtii*), regelmäßig Fransenfledermäuse (*Myotis nattereri*) und mit Einzelkontakten die Wasserfledermäuse (*Myotis daubentonii*) und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) erfasst. Langohrfledermäuse wurden ganzflächig im Gebiet nachgewiesen. Akustisch wurde der Kleinabendsegler vergleichsweise selten erfasst. Die meist hoch im freien Luftraum

jagende Art sucht offensichtlich andere Jagdgebiete im Umfeld auf. Einzelnachweise erfolgten auch von Gebäude bewohnenden Breitflügelfledermäusen (*Eptesicus serotinus*) und im Spätsommer von ziehenden Rauhaufledermäusen (*Pipistrellus nathusii*).

Der Nachweis der zwei altwaldtypischen Fledermausarten mit Wochenstubenquartieren und dem Vorkommen von insgesamt neun den Wald als Nahrungshabitat nutzenden Fledermausarten/-artengruppen, belegen die Bedeutung des Waldgebietes Friesheimer Busch für die Artengruppe der Fledermäuse. Allerdings ist zu befürchten,

dass die Funktion des Gebietes als Fledermaushabitat in Zukunft stark beeinträchtigt wird. Durch die Trockenheit der letzten Jahre zeigt der Waldbestand ein rasant fortschreitendes Alteichensterben, auch jüngere Altersklassen und weitere Baumarten sind hiervon betroffen. Neben dem Quartierverlust für die Baumhöhlen bewohnenden Fledermausarten ist auch mit einer starken strukturellen Veränderung der Quartierhabitate zu rechnen. Für die in ihrer Nahrungssuche spezialisierten Fledermausarten kommt es zu erheblichen strukturellen Veränderungen ihren Nahrungshabitaten. Weiterhin sind Auswirkungen der angrenzend geplanten



Quartierbaum der Wochenstube der Braunen Langohrfledermäuse in einer abgestorbenen Eiche unmittelbar am Feldwirtschaftsweg. Die Krone des Baumes musste im Winter 2021/22 zur Verkehrssicherung entnommen werden. Die Höhle im Hauptstamm konnte vorerst durch diese Teilfällung erhalten bleiben.



Nachhaltig unterwegs.

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region. Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Nachhaltig Geld anlegen:
Wir beraten Sie gerne.



**Kreissparkasse
Köln**



Der im Friesheimer Busch mit einer Wochenstube nachgewiesene Kleinabendsegler. Foto: C. Jungmann

Windkraftanlagen auf die Fledermausvorkommen in dem vergleichsweise kleinen isolierten Waldgebiet zu befürchten. Forstliche Arbeiten sind im Großteil des Gebietes durch die Ausweisung als Wildnisentwicklungsgebiet nicht mehr vorgesehen, Konflikte ergeben sich aber zunehmend durch Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang von Wegen.

Als Ad-hoc-Maßnahme zur Sicherung der Wochenstubenbestände wurde 2023 damit begonnen, Kastenreviere zu installieren. Mit der tatkräftigen ehrenamtlichen und finanziellen Unterstützung des LIONSCLUB Erfstadt wurde im April das erste Kastenrevier etabliert und dessen Pflege gesichert. Bereits im Sommer konnte erfreulicherweise in einem Fledermauskasten eine Kolonie des Kleinabendseglers mit 14 Tieren nachgewiesen werden. In der Gruppe befanden sich auch Jungtiere und ein beringtes Tier aus dem Netzfang 2021.

Wie funktionieren Horchboxen?

Fledermäuse orientieren sich durch Echoortung. Hierzu nutzen sie für uns nicht hörbare Ultraschallrufe. Diese Rufe können mittels Horchboxen aufgezeichnet werden. Da die Rufsequenzen zum Teil art- oder artgruppenspezifisch unterschiedlich sind, kann man sie nutzen um Fledermausarten/-gruppen zu unterscheiden.

Was sind Wochenstuben?

Weibliche Fledermäuse leben in der Zeit, in der sie ihre Jungen gebären und aufziehen in größeren Gruppen zusammen, dem Wochenstubenverband. Bei den baumbewohnenden Arten sind die Tiere einer Wochenstube oft auf mehrere Bäume verteilt und wechseln diese untereinander.

Für mehr Artenvielfalt auf Deutschlands landwirtschaftlich genutzten Flächen

von Dr.-Ing. Martin Wölfle

- ▶ Auf Deutschlands Äckern und Wiesen wird es immer stiller. Das Insektensterben und der Rückgang der Vogelwelt haben dramatische Ausmaße angenommen. Immer mehr Landeigentümer/-innen wünschen sich deshalb eine naturschonende Bewirtschaftung ihrer Flächen.

Rund 60% der Agrarflächen in Deutschland werden verpachtet. Ob Blühstreifen am Ackerrand oder ein Feldlerchenfenster im Getreide: Landeigentümer/-innen können Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen vereinbaren. Welche Naturschutzmaßnahmen für Ackerflächen, Wiesen oder Weiden sinnvoll sind, hängt jedoch von vielen Faktoren ab. Hier kann eine naturschutzfachliche Beratung hilfreich sein.

An dieser Stelle setzt das Projekt Fairpachten an. Es ist das kostenlose Beratungs- und Informationsangebot für alle, die landwirtschaftliche Flächen verpachten und sich mehr Natur wünschen. Grundeigentümer/-innen können sich bei Fairpachten darüber informieren, wie sich in Absprache mit den Landwirten/-innen mehr Naturschutz auf Ackerflächen, Wiesen und Weiden umsetzen lässt. So ist es zum Beispiel



Blühstreifen

Foto: Linda Trein

möglich, eine naturschonende Bewirtschaftung ohne Pestizide oder das Anlegen von Ackerrandstreifen mit Wildblumen in Pachtverträgen zu vereinbaren.

Die individuellen Wünsche der Grundeigentümer*innen sowie die örtlichen Gegebenheiten stehen dabei im Zentrum der Beratung. Im persönlichen Gespräch identifizieren die Beratenden von Fairpachten geeignete Naturschutzmaßnahmen und erläutern, was deren Umsetzung in der Praxis bedeutet. Sie stellen passende Vertragsvorlagen zur Verfügung und weisen darauf hin, wenn für geeignete Naturschutzmaßnahmen Fördermöglichkeiten bestehen. Auf dieser Grundlage können Grundeigentümer/-innen mit ihren Pächtern/-innen Maßnahmen für mehr Artenvielfalt vereinbaren.

„Um als Verpächter Einfluss zu nehmen auf die Nutzung der Acker- und Grün-



Baumpflanzaktion Foto: Lotte Limper

flächen mit dem Ziel, Bodengesundheit und Artenvielfalt zu fördern, braucht es Wissen über Agrarpolitik und Ökologie, außerdem Fingerspitzengefühl und Kompromissbereitschaft. All das hat uns die Beraterin von Fairpachten kompetent vermittelt, und erste Maßnahmen haben wir schon erfolgreich umgesetzt“, so Verpächterin Lotte Limper aus Zülpich.

Anfang November 2022 hat Lotte Limper zusammen mit 25 Freiwilligen 30 Bäume gepflanzt! Zehn Apfel-, zehn Kirsch- und zehn Pflaumenbäume. Die Bäume hat der NABU gesponsert. „Für uns war es ein sehr beglückender geselliger Tag, nach der Arbeit gab’s Suppe und Kuchen im Hof und alle waren sehr zufrieden“, erinnert sich die Verpächterin an die Baumpflanzaktion zurück. Es ist ein drei Meter breiter dauerhafter Randstreifen entstanden, auf dem die Bäume stehen. Dieser ist mit einer geeigneten Blühpflanzenmischung der Firma Rieger-Hofmann versehen worden. Zum Teilen der Schläge wurden innerhalb des Ackers zwei neue Blühstreifen eingesät.

Das Projekt Fairpachten wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Weitere Infos unter: www.fairpachten.org, Infoflyer: www.fairpachten.org/infoflyer

Kontakt

Karoline Brandt
Projektmanagerin Fairpachten
E-Mail: Fairpachten@NABU.de
Tel. 030 284 984 1844

NAJU Adleraugen – immer neugierig und aktiv

► In den Gruppenstunden alle zwei Wochen geht es um viele spannende Themen. Nistkästen und Insektenhotels bauen und die regelmäßige Teilnahme an Vogel- und Insektenzählungen gehören schon lange dazu. So lernen wir immer neue Arten kennen.

Die jährlichen Müllsammelaktionen zeigen uns, dass wir mit unserer Natur und den Rohstoffen viel sorgsamer umgehen müssen.

Im Jahr 2023 waren der Boden und das Leben darin unser Thema.

Der Regenwurm ist unser bester Helfer dabei. Aus welchen Pflanzenteilen produziert er beste Erde. Im Februar konnten wir auf den Wegen im NABUnten Garten die so entstandenen dunklen

Häufchen entdecken. Danach gruben wir einige Würmer aus und beobachteten sie. Später hat Matteo sogar Regenwürmer bei der Paarung entdeckt und fotografiert. Regenwürmer sind übrigens Zwitter, das heißt, jeder Wurm ist sowohl männlich wie weiblich. Zur Paarung legen sie ihre Oberkörper aneinander.

Übrigens: Viele glauben noch immer, man kann Regenwürmer vermehren, indem man sie teilt. Meistens sterben



Regenwürmer bei der Paarung

Foto: Matteo van der Ploeg



Waffeln backen mit Unterstützung der Eltern

Foto: Silke Wartenberg

aber beide Teile. Das Hinterteil hinter dem „Gürtel“ kann gar nicht allein überleben, das Vorderteil nur, wenn genug vom hinteren Ende übrig ist.

Wenn ihr Regenwürmern helfen wollt, lasst im Herbst im Garten unter den Bäumen oder Sträuchern etwas Laub liegen. Ein Vier-Sterne-Gericht nicht nur für Regenwürmer!

Auch wir gönnen uns gelegentlich etwas Leckeres. Im Februar räumten wir rund um die NAJU-Hütte die Äste weg, die der Sturm abgebrochen hatte. Das gab ein tolles Lagerfeuer, natürlich mit Stockbrot. Im Sommer feierten wir den Ferienbeginn mit einem Pizzaessen. Die zwei Familienpizzen waren so riesig, dass jeder noch etwas nach Hause mitnehmen konnte. Und im NABUnten Garten naschen wir sowieso, sobald es etwas zu ernten gibt.

Bei dem selbstgerührten Vogelfutter im Winter blieb dagegen nichts übrig. Die Mischung aus Palmfett, Schmalz und Körnern, die wir in Futterglocken füllten bzw. zu Meisenknödeln verarbeiteten, war bei den Vögeln heiß begehrt. So kam uns die Idee, für die Waldweihnacht 2023 aus Maschendraht Meisenknödelhalter zu basteln – über 20 Stück, die bei der Waldweihnacht von uns neben den gebrannten Mandeln verkauft wurden.

Seit einigen Jahren ist unsere NAJU-Hütte bei den Festen im Umweltzentrum nicht zu übersehen. Vor dem Gebäude stehen große Pavillons mit Tischen und Bänken. Darunter kann man geschützt je nach Jahreszeit vor Sonne, Regen oder Schnee sitzen, Waffeln essen und etwas trinken. Unterstützt werden wir dabei von Marion Jung mit ihrem Waffelteam und vielen anderen

NABU-Leuten, die uns die Pavillons aufbauen und auch sonst helfen. Zum Herbstfest hatten wir sogar Besuch von Heide Naderer, der Chefin des NABU NRW. Sie war begeistert!

Unsere kleine Fichte, die wir letztes Jahr gepflanzt haben, ist jetzt schon über einen halben Meter hoch. Gleich daneben haben wir im Herbst eine kleine Esskastanie eingepflanzt. Bis sie Früchte trägt, wird es noch einige Jahre dauern. Die werden dann neue NAJUs ernten, es sei denn, aus den jetzigen „Adleraugen“ entsteht eine selbständige Jugendgruppe ab 16 Jahren, die sich selbst organisiert. Das wäre toll!

Wenn es Leute gibt, die daran interessiert sind, können sie sich bei Gisela Wartenberg oder Désirée Dreyer-Rogers melden, ebenso wie Kinder ab acht Jahren, die bei den „Adleraugen“ mitmachen wollen. Es verlassen ja immer wieder Kinder die Gruppe und neue kommen dazu. Kommt doch mal schnuppern. Alle zwei Wochen freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr treffen wir uns in der NAJU-Hütte.

Kontakt

Infos und Termine:
Gisela Wartenberg
Tel. 0 22 35-7 14 64
E-Mail: gisela@wartenberg1.de
oder info@nabu-rhein-erft.de



Tomaten ernten

Foto: Gisela Wartenberg

Für Entdecker und Kreative – die Ferienwerkstätten des NABU

von Gisela Wartenberg

Eine Torte backen stand nicht wirklich in der Beschreibung für die Erntewerkstatt. Aber dann: Fleißig hatten die neun Kinder Birnen zerteilt, sie zweimal durch die Mühle gedreht, dann in die Obstpresse gefüllt und gepresst. Schon lief der leckere Saft, Liter um Liter. Gisela Wartenberg kam kaum nach, den Saft in Flaschen umzufüllen. Bevor es mit dem Pressen der Äpfel weiterging, musste der „Presskuchen“ – so heißt das wirklich – aus der Presse geholt werden. Er war so trocken und fest, dass gleich jemand rief: „Das sieht aus wie eine Torte – da müssen Kerzen drauf!“ Und weil es in der NAJU-Hütte so ziemlich alles gibt, wurde schnell

für jedes Kind eine Geburtstagskerze eingesteckt. Gruppenfoto – und schon ging es wieder an die Saftpresse. Diesmal, um Apfelsaft zu pressen, für Gelee und direkt zum Trinken.

Das Saftpressen ist jedes Jahr der Höhepunkt der Erntewerkstatt. Dieses Jahr hatten wir noch ein weiteres Thema. Wie üblich, ernteten wir die Äpfel im Umweltzentrum und das Gemüse im NABUnten Garten, entweder, um direkt zu naschen oder um es zu verarbeiten, beispielsweise für unser Mittagessen. Das ist auch so bei der Wiesenwerkstatt. Dieses Mal aber notierten wir, was es zu dieser Zeit im Garten zu ernten



Gruppenfoto mit „Torte“ – Erntewerkstatt.



Im NABUnten Garten blüht, summt und brummt es – Wiesenwerkstatt.

gab. Gleichzeitig überlegten wir, was wir sonst gerne essen. Könnte es jetzt bei uns wachsen und geerntet werden, oder kommt es von weit her, eventuell sogar per Flugzeug? Was bedeutet das für die Umwelt? So entwickelten wir eine Liste von Gemüse und Früchten,

die hier aus der Gegend (Region) kommen und jetzt erntereif sind. Die Vorteile: dank kurzer Wege schonen wir die Umwelt und haben wirklich erntefrisches Essen, mit allen Vitaminen. Mit diesem Wissen gehen wir viel achtsamer mit Obst und Gemüse aus anderen



Aus einer alten Konservendose, befüllt mit hohlen Stängeln, entstehen Insektenhotels – Wiesenwerkstatt.

Ländern um. Bananen und Orangen z. B. werden auch in Zukunft von weit her kommen. Sie können hier nicht reifen. Aber Erdbeeren, Himbeeren usw. im Dezember müssen nicht wirklich sein. Sie schmecken im Sommer sonnengereift ohnehin viel leckerer. Davon konnten sich die Teilnehmer der Wiesenwerkstatt überzeugen. Pünktlich zu Beginn der Werkstatt waren die Himbeeren im NABU Garten reif geworden. Die waren so lecker, dass mehr im Mund als im Eimer landete.

In diesem Garten kann man nicht nur naschen, es gibt auch viel zu beobachten. Fast das ganze Jahr blüht es dort, und so lernen die Kinder nicht nur viele Garten- und Wildblumen kennen, son-

dern entdecken auch zahlreiche Insekten, die dort auf Nektarsuche sind.

Absoluter Höhepunkt dieser Werkstatt ist jedes Jahr der Gang ins Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“. Unzählige Insekten krabbeln, hüpfen und schwirren auf den blütenreichen Wiesen. Rolf Hedemann, unser Käferspezialist, hilft uns, ihre Namen zu finden und er erzählt dazu oft spannende Geschichten, die er selbst erlebt hat.

Auf den Geschmack gekommen? Auch 2024 gibt es beim NABU im Sommer die Wiesenwerkstatt, im Herbst die Erntewerkstatt und zum zweiten Mal auch die „Plastikpiraten“ in den Osterferien.



The image shows a modern living room with a large, colorful rug in shades of orange, yellow, and brown. A beige sofa with orange and white cushions is positioned against a white wall. A wooden coffee table with wheels is in front of the sofa. A wicker lamp stands on the left. In the foreground, three chickens are visible. A sign on the wall reads 'tretford TEPPICH' with a goat logo. Another sign on the wall reads 'raum DER NATURBAUMARKT www.raum-koeln.de'. The text 'Natur trifft Farbe' is overlaid on the rug, with the subtitle 'Teppich mit Kaschmir-Ziegenhaar in über 60 Farben' below it.

Naturdetektive – endlich wieder im „normalen Modus“

► Gruppengröße wieder wie vor Corona. Einfach herrlich!

Wir haben wieder viel in und mit der Natur erlebt. Für manche Kinder, die neu dazu kommen, hören sich drei Stunden erst einmal lang an, aber dann sind sie meist überrascht, wie schnell die Zeit bei uns verfliegt. Wir sind aber auch gesegnet durch das besondere Gelände, auf dem wir sind, und unsere gemütliche Holzhütte. Sicher, es ist alles einfach, aber genau DAS macht es aus.

Denn so wird man sich des täglichen Luxus' etwas bewusster, in dem wir le-



ben. Es ist eben nicht immer „höher, schneller, spektakulärer“ von Bedeutung, manchmal ist es auch das „Einfache und Gemeinsame“, was glücklich macht. Halt die berühmten „kleinen Dinge.“

Es ist auch für uns Betreuerinnen immer faszinierend, wie bewusst, konzentriert und mit wieviel Begeisterung die Kinder diese kleinen Dinge in der Natur wahrnehmen, untersuchen und spielerisch erlernen. Das macht einen glücklich. Denn diese Kin-



der lieben den Umgang in und mit der Natur. Sie werden dies in Erinnerung behalten, und wer weiß schon, was sie daraus später machen? Eine schöne Vorstellung, oder?

Wir suchen tatkräftige Unterstützung auch für unsere Kinder- und Jugendarbeit, denn wir würden gerne so viel mehr anbieten, aber ohne ausreichende ehrenamtliche Unterstützung lässt sich dies leider nicht verwirklichen.

In diesem Zusammenhang wie immer ein DANKE (was nicht annähernd reicht) an das Naturdetektive-Team und natürlich auch ein Dankeschön an die Kinder und ihre Eltern.

*Bis bald wieder,
Eure Heike Fischer
(Leitung Naturdetektive)*



Johannes L. Hemmersbach
Merowingerstraße 115
50374 Erftstadt-Bliesheim
Tel. 02235 -2694
www.Bliesheimer-Muehle.de
Bioland Betriebs-Nr. 503411

Öffnungszeiten:

Mo - Mi geschlossen
Do, Fr 10 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
Sa 09 - 13 Uhr

Bioland®

Hofladen Bliesheimer Mühle

**Tomaten, Gurken, Salate,
Gemüse, Herbstkürbisse und
Sonnenblumen, vieles
aus eigenem biologischem
Anbau.**

**Obst aus biologischem Anbau
Bio Naturkost**

PlastikPiraten kapern das Umweltzentrum Friesheimer Busch

von Otmar Ophoven

- Die Werkstatt für PlastikPiraten des NABU Rhein-Erft hat in der ersten Osterferienwoche Kinder zwischen 8 und 12 Jahren im Umweltzentrum Friesheimer Busch begeistert.

Als PlastikPiraten überfallen wir keine Schiffe und rauben sie aus, sondern wir sind die guten Piraten. Wir setzen uns gegen den Plastikmüll und für Abfallvermeidung ein. Unser Team bestand aus Jean-Michel Juglaret, Stefanie Schwarz von CleanUp Erftstadt, Kerstin Engelhardt, Abfallberaterin der Stadt Erftstadt und der Piratenköchin Evelyn Straube. Den Kindern wurde ein abwechslungsreiches Programm gebo-

ten. Spielerisch erfuhren sie, wie sie Abfall richtig trennen, was der Wald mit seinem „Abfall“ macht, wie sie sich an Abfall-Sammelaktionen beteiligen, wie Abfälle bzw. alte Sachen wie alte Handys verwertet werden und damit Ressourcen geschützt werden. An einem praktischen Beispiel, der Herstellung von lustigen Kresseköpfen, wurden Möglichkeiten der Wiederverwertung ausprobiert.



Die PlastikPiraten mit ihrer Beute vom Müllsammeln.

Lisa Korp vom UnverpacktLaden in Erftstadt-Liblar erklärte den PlastikPiraten, wie sie Verpackungen vermeiden können. Freudig verließen die Kinder mit gut gefüllten Gläschen den Laden.

Eine spontane Abfall-Sammelaktion – initiiert von Stefanie Schwarz – machte am Ende der beiden Tage aus mutigen PlastikPiraten zusätzlich urkundlich verbrieft erfolgreiche Mülljäger.

„Ich bin überrascht, mit welcher Begeisterung und Neugierde die Kinder mitgebracht haben“, betonte Jean-Michel Juglaret. „Daraus entstehen bei den Kindern und bei den Eltern viele kleine Handlungen, zum Beispiel: lass uns einen Stoffbeutel mitnehmen, ich

nehme lieber eine Frühstücksdose bzw. einen eigenen Becher mit, lass uns doch zum Bauernhof, zum Markt oder zum Unverpackt-Laden gehen“, ergänzte Kerstin Engelhardt.

Es war deutlich zu spüren, zu sehen und zu hören, dass die Kinder gerne in der Natur sind und sie vor unserem Abfall schützen wollen. Schon erstaunlich, die damit verbundene Aussage von einigen Kindern: „Wenn es der Natur gut geht, dann schützt sie auch unser Leben.“ Sie sind die Gestalter der Zukunft. Letztendlich geht es darum, unsere Erde in ihrer Schönheit, ihrem Reichtum und ihrer Vielfalt auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Die Veranstaltungen des NABU mit Kindern sind dabei ein kleiner Beitrag.



Einkaufen geht auch ohne Verpackung, lernen die PlastikPiraten.

IHR EINRICHTUNGSPARTNER VOR ORT!



**birk
hölzer**
Möbel & Küchen



Carl-Schurz-Str. 74-76, 50374 Erftstadt-Liblar, ☎ 02235 3023 | www.moebel-birkhoelzer.de



www.chemiepark-knapsack.de

NACHBARN SEIT 1907

NATURSCHUTZ BEDEUTET FÜR UNS:

RESSOURCEN NACHHALTIG NUTZEN

WIR ARBEITEN DARAN, SIE FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN ZU BEWAHREN.

Die Unternehmen und Beschäftigten im Chemiepark Knapsack setzen sich für den Schutz von Mensch, Umwelt und biologischer Vielfalt ein.

Die chemische Industrie arbeitet kontinuierlich daran, dass ihre Produkte bei verantwortungsvoller und sachgerechter Verwendung sicher für Mensch und Umwelt sind.



Kleiner Beitrag zu erneuerbaren Energien

von Hinrich Doering

► Wie kann die persönliche Klimabilanz effektiv aber auch bezahlbar verbessert werden?

Der Klimawandel ist da, extreme Trockenheit und Hochwasser lösen sich in Europa ab. Die Ursachen sind auch unstrittig, eine zügige Reduzierung der CO₂-Emissionen ist zwingend erforderlich. Aber der Weg dorthin und die Geschwindigkeit der Umsetzung werden oft kontrovers diskutiert, wie man an dem geplanten Heizungsgesetz gut sehen konnte. Im privaten Bereich wird für vielfältige Zwecke Energie benötigt, zum Heizen, Kühlen, Kochen, Waschen und Trocknen, und für Treibstoff oder Strom für Autos oder E-Bikes. Und es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten zu handeln:

- Energie einsparen, z. B. Gebäude isolieren, Fenster austauschen, aber auch beschatten, um bei den inzwischen langen und heißen Sommern Strom für Klimaanlage einzusparen.
- Energie selber erzeugen, Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) sind inzwischen preiswert, von der Mehrwert-

steuer befreit und nicht nur als kleine Balkonanlagen in Bausätzen im Internet erhältlich.

Weniger Energie benötigen und davon für ein dreiviertel Jahr mit einer größeren PV-Anlage mit Speicher für ein Einfamilienhaus (ohne Montage bereits für unter 10.000 € erhältlich) die Energie selber erzeugen, ist schon ein riesiger Schritt. Ein E-Auto und der Haushaltsstrom sind somit abgedeckt und der zusätzlich benötigte Strom im Winter wird in wenigen Jahren überwiegend CO₂-neutral von Windrädern erzeugt. Und wie dann die Restwärme für das Haus erzeugt wird, ist in der Gesamtbilanz mittelfristig nicht mehr so relevant, ob nun Gas und Öl durch relativ teure und komplexe Wärmepumpen oder durch andere Technologien wie preiswerte Infrarot-Deckenstrahler ersetzt werden, kann in Ruhe geprüft und umgesetzt werden.



Am Rathaus 30 / 50181 Kaster
02272 905105 / www.gruene-apotheke.com

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/GruneApotheke

Die Spezialisten für
Homöopathie
Schüßler Salze
Naturheilmittel

Neu beim NABU in der Landschaftspflege

von Walter Wicke und Uwe Schindler

- ▶ Walter, 62, und Uwe, 65, engagieren sich seit rund einem Jahr in der Landschaftspflege beim NABU Rhein-Erft. Sie erzählen, wie sie zum NABU gekommen sind und was es dort alles zu entdecken gibt.

So komisch es klingen mag: Ohne die Flutkatastrophe vom Juli 2021 wäre ich, Uwe, vermutlich nicht oder noch nicht beim NABU gelandet. Damals nahm mich meine Tochter mit in den Ortskern von Erftstadt-Bliesheim zu einem ihrer Freunde, einem der vielen Betroffenen der Flut. Schnell fanden wir uns zum Schlammkippen in einem Keller wieder. Dort traf ich Christian, einen Bewohner, dem ich mit vielen anderen Helfern mehrere Tage lang bei der Beseitigung des Schlammes und anderen Unrats unter die Arme griff.

Erst ein gutes Jahr später liefen Christian und ich uns erneut zufällig über den Weg, bei einem Fest des NABU im Friesheimer Busch. Wir kamen ins Ge-

spräch, kurz darauf lud Christian mich zum samstäglichem Arbeitseinsatz ein.

Für mich, Walter, war nach fast 45 Jahren im Büro Schluss mit bezahlter Arbeit. Ein interessantes Angebot mit Altersteilzeit ergab für mich die Gelegenheit zum Ausstieg in die Freizeit. Doch was macht man mit seiner Zeit, wenn Enkel nicht in Sicht sind und Reisen auch nur einen Teil des Jahres ausfüllen? Es folgte also die Anmeldung zu einem Sprachkurs, die Mitgliedschaft im Sportverein und der Beitritt in eine Wandergruppe. War das schon alles? Irgendwas fehlte noch. Das Umweltzentrum im Friesheimer Busch kannte ich bereits seit einigen Jahren und wusste, dass dort der NABU aktiv



ist. Das wäre doch eine interessante Sache, dort einmal vorbeizuschauen, ging mir schon häufiger durch den Kopf. Was die da genau machen, wusste ich zu dem Zeitpunkt nicht, aber die Natur war mir schon immer wichtig, und ich könnte einen Beitrag dazu leisten, wundervolle Natur zu bewahren. Über meine Wandergruppe lernte ich die Vorsitzende des NABU Rhein-Erft und ihren Mann kennen. Und so hatten wir auch viele Gespräche über die Aktivitäten im NABU, was in mir den Wunsch weckte, mir das mal genauer anzuschauen.



- Tiere auf vorbereitete Flächen treiben, Salzlecksteine und Wasserbottiche bereitstellen und einen Elektrozaungerät anschließen
- Heuernte und Einlagerung als Winterfutter
- Baumpflege auf den Streuobstwiesen und Apfelernte
- Zur Verhinderung der Verbuchung den Bewuchs im Gelände zurückschneiden
- Pflege und Reparatur von Werkzeugen und Maschinen
- Vorbereitung und Durchführung von Besuchertagen
- Unterstützung im NABU unten Garten

An einem Samstagmorgen klingelte, mittlerweile ungewohnt früh, der Wecker, und ich fuhr zum Friesheimer Busch. Dort wurde ich von rund fünfzehn Frauen und Männern aller Altersklassen, die dort ehrenamtlich in der Landschaftspflege tätig sind, freundlich begrüßt.

Der Samstag beginnt stets mit der Aufgabenverteilung der an diesem Tag anstehenden Arbeiten. Diese sind vielfältig und können z. B. sein:

- Ausmisten der Winterquartiere von Schafen und Ziegen, sowie Bereitstellung von Futter und Wasser
- Mithilfe beim Pferchen der Tiere zur Schafschur, Klauenpflege, Impfung...
- Kontrolle/Reparatur der Außenzäune
- Vorbereitung neuer Pferche im Gelände in den Sommermonaten (Gras und anderen Bewuchs entfernen, mobile Litzenzäune aufstellen und auf schadhafte Litzen prüfen)

Und dort mit anzupacken, das macht richtig Spaß. Mal ist es ganz schön anstrengend, etwa beim Hacken von Brombeersträuchern, an denen die Schafe und Ziegen sich verletzen könnten, dann wieder spannend, wenn einem die Experten aus der Gruppe etwas über die Tier- und Pflanzenwelt erklären. Kurzum: Langeweile kommt da nicht auf.

Was uns beiden beim NABU besonders gefällt: Nach der Morgenbesprechung können wir uns aussuchen, welcher Arbeitsgruppe wir uns anschließen. Schief angeguckt wurden wir jedenfalls noch nie, wenn wir mal etwas nicht so gern machen wollten. Die Atmosphäre in der Gruppe ist einfach prima. Das wird einem spätestens nach drei Stunden Arbeitseinsatz beim gemeinsamen Frühstück zur Mittagszeit überdeutlich.

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den unterschriebenen Mitgliedsantrag
per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder/Fördererservice
Charitéstraße 3, 10117 Berlin

per Fax an 030.28 49 84-2450 oder

per E-Mail an Service@NABU.de.

Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdiener ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft für Schüler/Auszubildende/Studenten bis 27 Jahre** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft für Kinder von 6 bis 13 Jahren** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Die NAJU ist die Jugendorganisation innerhalb des NABU e.V. Der Antrag beim NABU e.V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU/NAJU-Landesverband und den NABU/NAJU-Regionalvereinen.

Vorname, Name Geburtsdatum

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) Geburtsdatum

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin

Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476

Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den vorgenannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Zahlungsweise jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name des Kontoinhabers (in Druckschrift) Anschrift, falls abweichend von vorstehender Adresse

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

NABU intern

LVW-/VV-Nr.: 500013

NABU-Gruppe: Kreisverband Rhein-Erft

Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gemäß Art. 6 (1) b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gemäß Art. 6 f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

gemäß § 8 der Satzung



Freitag, 26. April 2024 um 19.00 Uhr

Umweltzentrum Friesheimer Busch, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Wahl Protokollführer/-führerin
3. Bericht des Vorstandes – **Arbeit des NABU 2023**
4. Bericht Zustiftung „NABU-Naturerbe Rhein-Erft“
5. Ehrungen
6. Vorstellung des Kassenberichts
7. Bericht der Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes
8. Vorstellung des Haushaltsrahmenplans
9. Wahlen
 - 9.1. Ernennung Wahlleiter/-leiterin
 - 9.2. Nachwahl des Vorstandes
 - 9.3. Bestätigung der Ortsgruppensprecher/-sprecherinnen
 - 9.4. Nachwahl des Beirates
 - 9.5. Wahl des/der Kassenprüfer/-prüferin
 - 9.6. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
10. Verschiedenes

Im Anschluss laden wir zu einem geselligen Beisammensein und Austausch ein.

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Jahreshauptversammlung in der Geschäftsstelle in Erftstadt einzureichen.

Für den Vorstand

Désirée Dreyer-Rogers

Vorsitzende

Ergänzungen per E-Mail unter info@nabu-rhein-erft.de oder per Post an:
NABU Rhein-Erft e.V., Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Termine 2024

Veranstaltungen des NABU Rhein-Erft & Kooperationspartner



Erste Termine
**13.01., 27.01., 10.02.,
24.02.2024**

**jeden 4. Mittwoch
des Monats**

18.00-20.00 Uhr

Arbeitseinsätze bei der Naturschutz- und Landschaftspflegestation (LPS) des NABU Rhein-Erft

Treffpunkt: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Kontakt: E-Mail: info@nabu-rhein-erft.de

Arbeitseinsätze an NABU-Teichen in Elsdorf

Treffpunkt: 50189 Elsdorf, an der K34/Nordrandweg, zwischen
Forum Terra Nova und B 477

Kontakt: Jochen Hiller, E-Mail: jochenhiller1952@web.de

Spinntreff

Treffpunkt: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt
In ungezwungener Runde treffen sich Leute zum Spinnen von Schaf-
wolle, geübte und solche, die es lernen möchten, und zum Aus-
tausch zu deren weiterer Verarbeitung.

Leitung: Dr. Petra Perge und Brigitte Stankus

Anmeldung: niederbergpommern@gmx.de und
brigitte_stankus@yahoo.de

Januar bis März

**Mittwoch
31.01.2024**

18.30-20.00 Uhr

Amphibien in Frechen – Wie können wir sie schützen?

Ein Vortrag von Stefan Gabriel, NABU-Ortsgruppe Frechen

Anmeldung: VHS Frechen, Hauptstraße, 50226 Frechen

**Samstag
17.02.2024**

ab 9.30 Uhr

Aufbau des Amphibienschutzzaunes in Frechen

Helfende Hände werden auch nach dem Zaunaufbau bei der täg-
lichen Leerung der Eimer und zur Kartierung benötigt.

Treffpunkt: An der L 277 Parkplatz Kreisverkehr Benzelnath/
Zur Grube Karl

Anmeldung: nabu.ortsgruppe.frechen@gmail.com

Ihre GartenBaumschule in der Region

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an:
insektenfreundlichen Pflanzen,
Hausbäumen und Obstgehölen.

"Gerne
beraten wir Sie bei Ihren
individuellen Gartenwünschen"

**GartenBaumschule
Schmitz**
Baumschulweg
Zülpich-Ülpenich

www.baumschule-schmitz.de

Samstag

17.02.2024, 10.00 Uhr

Sonntag

18.02.2024, 10.00 Uhr

Müllsammelaktion in Wesseling

Treffpunkt: Kläranlage Urfeld, Weidenweg 7, 50389 Wesseling

Treffpunkt: am Angelteich an der A 555. Details werden vorher im Werbekurier/Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Anmeldung: Hinrich Doering, hinrich.doering@netcologne.de

Sonntag

03.03.2024

09.00-11.30 Uhr

Vogelbeobachtung am Bleibtreusee

Bei der Wanderung können Wasservögel, wie Tauch- und Gründelenten, Gänse, Schwäne, aber auch Spechte und Singvögel beobachtet werden. Bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk anziehen und gerne eigenes Fernglas und/oder Spektiv mitbringen!

Treffpunkt: Kleiner Parkplatz am Bleibtreusee, Bleibtreuseeweg, 50321 Brühl

Leitung: André Rusman

Anmeldung: E-Mail: rusmanandre@gmail.com

Donnerstag

07.03.2024

19.00 Uhr

Der insektenfreundliche Garten – Hybridveranstaltung

Referent: Nick Krahen (Biostation Bonn/Rhein-Erft)

Fairpachten – Projekt der NABU-Stiftung nationales Kulturerbe
Beratung für Landbesitzer und Landbesitzerinnen, die sich eine nachhaltige, naturnahe, die Artenvielfalt unterstützende Bewirtschaftung ihrer verpachteten Flächen wünschen.

Referent: Dr.-Ing. Martin Wölfle (NABU Rhein-Erft)

Treffpunkt: Umweltzentrum Friesheimer Busch, 50374 Erftstadt

Anmeldung: für Online-Teilnahme erforderlich, 02 28-2 49 57-99, anmeldung@biostation-bonn-rheinerft.de

Samstag

16.03.2024

04.05.2024

24.08.2024

12.10.2024

jeweils

10.00-13.00 Uhr

„Pack an“ – Praktischer Naturschutz im Biotop Rosmarpark

Hier werden aktive Pflegemaßnahmen je nach Jahreszeit durchgeführt. Um geeignete Kleidung wird gebeten, Gartenwerkzeug kann mitgebracht werden. Der Termin am 12.10.2024 findet im Rahmen der Umweltschutztage 2024 der Stadt Frechen statt.

Treffpunkt: Biotop-Lehranlage im Rosmarpark, 50226 Frechen, Zugang über Sandstraße oder Norkstraße.

Anmeldung: nabu.ortsgruppe.frechen@gmail.com

Samstag

16.03.2024

14.00-15.30 Uhr

Naturkundliche Führung durch den Brühler Schlosspark

Dabei kann man die Frühjahrgesänge heimischer Vögel hören und sie beim Nest- und Höhlenbau beobachten. Neben der Reiherkolonie werden gefiederte „Zuwanderer“ wie Nil- und Kanadagänse beobachtet. Frühblüher geben dem Wald im Schlosspark eine besondere Prägung.

Treffpunkt: Eingang Kuckuckstor, Schlosspark, Schlosstraße, 50321 Brühl

Leitung: Wilhelm von Dewitz, Dr. Michael Braun, Dr. Matthias Petran

Kontakt: Tel. 0 22 32-3 38 28 oder j.a.m.petran@t-online.de

Sonntag

17.03.2024

15.00-16.00 Uhr

Nisthilfen für die Tierwelt am Kaiserbahnhof Brühl-Kierberg

Vögel, Fledermäuse, Eichhörnchen, Igel – Was können wir tun? Wir erkunden den Park am Kaiserbahnhof mit dem alten Baumbestand. Werden die angebrachten Nisthilfen angenommen? Was können wir in unserem Garten tun? Exkursion für die ganze Familie.

Treffpunkt: Park am Kaiserbahnhof, 50321 Brühl

Leitung: Dr. Michael Braun, NABU-Ortsgruppe Brühl

Kontakt: himalayapsitta@gmail.com

April bis Mai

Samstag

13.04.2024

08.00-13.00 Uhr

Komposttag & Pflanzentauschbörse

Tausch von überzähligen Pflanzen, Erfahrungsaustausch mit Gartenfreunden sowie kostenlose Mitnahme von Komposterde.

Treffpunkt: Wertstoffhof Brühl, Engeldorfer Str. 4, 50321 Brühl

Leitung: Umweltberatung der Verbraucherzentrale Brühl und StadtServiceBetrieb der Stadt Brühl AöR

Kontakt: Tel. 0 22 32-2 06 87 05,

E-Mail: bruehl.umwelt@verbraucherzentrale.nrw

Freitag

26.04.2024

19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung NABU Kreisverband Rhein-Erft

Alle Mitglieder des Vereins sind eingeladen, Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand berichtet über das vergangene Geschäftsjahr und Projekte.

Treffpunkt: Umweltzentrum Friesheimer Busch, 50374 Erftstadt

April/Mai 2024

Beobachtung der Vogelarten der Feldflur oder des Waldes bei Pulheim – Vogelkundliche Wanderung

Die Landschaft ist geprägt von landwirtschaftlichen Flächen, die den Vogelarten der Feldflur als Lebensraum dienen und es gibt artenreiche Wälder wie die Naturschutzgebiete Große Laache, Orrer Wald und Königsdorfer Wald. Bitte wetterfeste Kleidung und feste Schuhe anziehen, sowie eigenes Fernglas mitbringen!

Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Leitung u. Anmeldung: André Rusmann, rusmanandre@gmail.com

Information zum Termin unter: www.nabu-rhein-erft.de

Dienstag

30.04.2024

10.00-19.00 Uhr

Maibirkenaktion auf der Wiedenfelder Höhe

Treffpunkt: Wiedenfelder Höhe, Bergheim, Nähe Segelflugplatz

Leitung: Mitglieder der NABU-Ortsgruppe Kerpen

Sonntag

05.05.2024

10.00-12.30 Uhr

Vogelbeobachtung an den NABU-Teichen

Exkursion an den Klärteichen der ehem. Zuckerfabrik Elsdorf, auch abseits befestigter Wege, festes Schuhwerk erforderlich.

Treffpunkt: 50189 Elsdorf, an der K34/Nordrandweg, zwischen Forum Terra Nova und B 477

Leitung: Jochen Hiller, NABU-Ortsgruppe Kerpen

Kontakt: Tel. 0 22 73-9 38 88 41, jochenhiller1952@web.de

Sonntag
05.05.2024
11.00-17.00 Uhr

**Tag der offenen Tür im Umweltzentrum
Friesheimer Busch**

Treffpunkt: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Ertstadt
Veranstalter: Umweltnetzwerk (UMNET)
Weitere Informationen: www.umweltzentrum-ertstadt.de

Samstag
11.05.2024

Stunde der Gartenvögel

Große bundesweite Mitmach-Gartenvogelzählung des NABU. Wir wollen alle Vögel zählen, die wir innerhalb einer Stunde entdecken. Interessierte sind herzlich willkommen, gerne auch Familien mit Kindern. Wenn vorhanden, bitte Ferngläser mitbringen!

08.00-10.00 Uhr
11.00-13.00 Uhr

Treffpunkt: Gymnicher Mühle
Treffpunkt: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, Ertstadt
Leitung: Dieter Commer

Sonntag
12.05.2024
10.00-16.00 Uhr

Tag der offenen Tür im Biotop Rosmarpark Frechen

– im Rahmen der Umweltschutztage der Stadt Frechen
Treffpunkt: Biotop-Lehranlage im Rosmarpark, 50226 Frechen, Zugang über Sandstraße oder Norkstraße.

Sonntag
12.05.2024
10.00 Uhr

Wild in unseren Wäldern – Führung durch die Rekultivierung von Tagebauflächen, heute und früher

Viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten haben in den rekultivierten Flächen einen wertvollen Rückzugs- u. Entwicklungsraum gefunden.
Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof in Hürth-Fischenich, Gennerstr.
Leitung: Heinz-Peter Blumenthal, NABU-Ortsgruppe Hürth
Anmeldung: Tel. 0 22 33-4 20 20, peter.blumenthal@gmx.net

Sonntag
12.05.2024
10.00-15.00 Uhr

27. Kerpener Pflanzenbörse mit Infostand des NABU Rhein-Erft

Pflanzenbörse und Erfahrungsaustausch zu Garten & Naturschutz
Veranstaltungsort: Stiftsplatz, 50171 Kerpen
Veranstalter: Kerpener Netzwerk 55plus

31.05.-09.06.2024

Insektensummer – Zähl mit! – 1. Zählung – bundesweite Aktion

Eine Stunde lang Sechsheiner beobachten und notieren, und dabei die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen.
Weitere Informationen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensummer

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

Sonntag
14.04.2024
09.06.2024
25.08.2024
15.09.2024
13.10.2024
10.11.2024
jeweils
9.00-12.00 Uhr

Naturdetektive – Kinder erleben Natur

Für Kinder von 5-10 Jahren. Die Kinder entdecken die Natur mit allen Sinnen beim Spielen, Experimentieren und Erkunden.
Leitung: Heike Fischer und weitere Referenten des NABU
Treffpunkt: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, NAJU-Hütte
Kosten: 6,00 € + 1,50 € Pauschale für Bastelmaterial pro Termin
Anmeldung: spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung erforderlich, per Mail an heike.fischer-ertstadt@t-online.de oder 0170-2 81 21 64 (WhatsApp)

Sonntag

09.06.2024

13.30-16.30 Uhr

Schnecken?

Komm mit auf die Silberspur der Schnecken. Für Kinder ab 7 Jahren. Schnecken sind doch langweilig und langsam! Wirklich? Das wollen wir uns erst einmal selbst ansehen! Denn es gibt viel zu erleben, zu lernen und zu erforschen.

Kosten: 7,50 € + 2,50 € Materialpauschale.

Anmeldung: verbindlich bis 2 Wochen vor der Veranstaltung an heike.fischer-erftstadt@t-online.de o. 0170-2 81 21 64 (WhatsApp)

UMWELTWERKSTÄTTEN FÜR KINDER

Im Umweltzentrum Friesheimer Busch, 50374 Erftstadt-Friesheim

Osterferien

25.03.-26.03.2024

jeweils

10.00-16.00 Uhr

PlastikPiraten zeigen Flagge

Hallo PlastikPiraten, Detektive, Entdecker, Forscher und alle Neugierigen. Lasst uns der Abfall- und Plastikflut den Kampf ansagen! Die Gesundheit von Menschen und der Natur leidet unter unserem Plastikverbrauch. Was kannst Du dagegen tun? Freust Du Dich auf Spiele, Spaß, Bewegung und gemeinsame Erlebnisse? Diesmal besuchen wir eine Sortieranlage für Verpackungen in Erftstadt. Für Kinder von 8-12 Jahren.

Leitung: Otmar Ophoven, 0171-7 60 39 84, otmar.ophoven@web.de

Kosten: 60,00 € + 10,00 € Materialkosten, inkl. Mittagessen, Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Verbindliche Anmeldung bis 08.03.2024 erforderlich!

Tel. 0171-760 3984 oder E-Mail: otmar.ophoven@web.de

Sommerferien

08.07.-10.07.2024

10.00-16.00 Uhr

Wiesenwerkstatt

Leben auf der Sommerwiese: Die bunte Sommerwiese ist Lebensraum für vieler Pflanzen und Tiere. Als Wiesenforscher machen wir spannende Entdeckungen, legen ein Herbarium an, basteln Insektenhotels und vieles mehr. Für Kinder von 8-12 Jahren.

Kosten: 90 € inkl. Mittagessen, Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Verbindliche Anmeldung bis 23.06.2024 erforderlich!

Tel. 0 22 35-7 14 64 oder E-Mail: gisela@wartenberg1.de

☛ **Tipp: Wiesen- & Bienenwerkstatt**

(Können als komplette Naturerlebniswoche gebucht werden)

11.07.-12.07.2024

10.00-16.00 Uhr

Bienen- und Honigwerkstatt

Wie produziert unsere Honigbiene Honig? Was sind die Aufgaben eines Imkers? Diese und andere Fragen rund um Bienen und Honig werden beantwortet. Am Lehrbienenstand wird Honig gewonnen und verarbeitet. Für Kinder von 7-12 Jahren.

Kosten: 60 € + 5 € Materialkosten, Mittagessen inklusive.

Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Verbindliche Anmeldung bis 09.06.2024 erforderlich!

Tel. 0 22 35-98 95 44, andrea.schmidt@imkerverein-erftstadt.net

☛ **Tipp: Bienenwerkstatt + Wiesen- od. Experimentalwerkstatt**

(Können als komplette Naturerlebniswoche gebucht werden.)

05.08.-07.08.2024

10.00-16.00 Uhr

Experimentalwerkstatt – Naturwissenschaft für Kinder

Wir führen gemeinsam interessante und lehrreiche Experimente aus den Bereichen Physik, Chemie und Biologie durch. Dazu gehören Versuche zum Magnetismus, Elektrizität, chemische Experimente mit Wasser, zur Photosynthese und mehr. Für Kinder von 9-12 J.

Kosten: 85 € inkl. Mittagessen, Getränke sowie Materialkosten

Verbindliche Anmeldung bis 05.07.2024 erforderlich!

Anmeldung/Rückfragen: experimente.fribu@gmail.com

12.08.-14.08.2024

10.00-16.00 Uhr

Astronomiewerkstatt

Die Sternenfreunde im Friesheimer Busch erklären Euch Sonne, Mond und Sterne. Hier könnt Ihr erfahren, wie Teleskope funktionieren, wie Sonnenfinsternisse entstehen und wie wichtig für unser Wissen auch Satelliten sind. Zu diesen Themen werden wir eine Menge basteln. Für Kinder von 8-12 Jahren.

Kosten: 75 € + 10 € Materialkosten, inklusive Mittagessen

Verbindliche Anmeldung bis 03.08.2024 erforderlich!

E-Mail: dr.wolfgang.mett@umweltzentrum-erftstadt.de

15.08.-16.08.2024

10.00-16.00 Uhr

Bodenwerkstatt

Der spielerische Einstieg in das Thema „Boden“ steht im Vordergrund der Werkstatt. Dabei werden kleine Forscher und Forscherinnen im Bodenerlebnispark ganz auf ihre Kosten kommen. Bei Wald- und Wiesen-Exkursionen lernen die Kinder was im Boden lebt und welche Aufgaben unsere Böden übernehmen. Für Kinder von 7-12 Jahren.

Ansprechpartnerin: Patricia Schlote

Kosten: 50 € inkl. Mittagessen, Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Verbindliche Anmeldung bis 01.08.2024 erforderlich!

E-Mail: umwelt@erftstadt.de

Herbstferien

14.10.-16.10.2024

10.00-16.00 Uhr

Erntewerkstatt

Von Äpfeln, Erdäpfeln und anderen Früchten. Herbstzeit ist Erntezeit. Es wird geerntet, verarbeitet, z. B. Obstsaft gepresst, gebastelt und gespielt. Für Kinder von 8-12 Jahren

Kosten: 90 € + 5 € Materialkosten, Mittagessen inklusive, Ermäßigung auf Anfrage möglich.

Verbindliche Anmeldung bis: 30.09.2024 erforderlich:

Tel. 0 22 35-7 14 64 oder

E-Mail: gisela@wartenberg1.de

Juni bis September

02.06.2024

10.30-12.00 Uhr

Vogelstimmen in Frechen – barrierefreier Spaziergang mit dem NABU

Wir bewegen uns auf befestigten Wegen und lernen die gehörten Vogelstimmen mit unserem Vogelexperten zu bestimmen. Beeinträchtigte Interessierte werden unterstützt.

Treffpunkt: Parkanlage Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Dechant-Hansen-Allee 16, 50226 Frechen-Königsdorf

Leitung: Benedikt Hillebrandt

Anmeldung: nabu.ortsgruppe.frechen@gmail.com

Freitag

07.06.2024

20.30-22.30 Uhr

Die Riesen unter den Käfern und die Zwerge unter den Säugetieren – Hirschkäfer, Nashornkäfer und Zwergfledermäuse am Kaiserbahnhof

Wir erkunden die spannende und bedrohte Welt der Insekten und Nachttiere vor unserer Haustür; Exkursion für die ganze Familie.

Treffpunkt: Brühl-Kierberg, Park am Kaiserbahnhof

Leitung: Dr. Michael Braun, NABU-Ortsgruppe Brühl

Kontakt: himalayapsitta@gmail.com

Samstag

08.06.2024

14.00-17.00 Uhr

Insektenseminar für große und kleine Forscher und Forscherinnen in der Gymnicher Mühle

Auf der Exkursion der Biologischen Station und des NABU suchen und beobachten wir Käfer, Tagfalter, Wildbienen & Co. und erfahren mehr über deren spannende Lebensformen.

Treffpunkt: Wasserlabor Naturparkzentrum, Gymnicher Mühle 10, 50374 Erftstadt-Gymnich

Leitung: Rolf Hedemann (NABU Rhein-Erft), Nick Krahen (Biostation Bonn/Rhein-Erft)

Kosten: 5 €/Person, Familien 10 €

Anmeldung erforderlich: Tel. 02 28-2 49 57-99, E-Mail: anmeldung@biostation-bonn-rheinerft.de

Sonntag

09.06.2024

Tag der offenen NABU-Gartenporte

nähere Infos unter www.nabu-nrw.de

Sonntag

09.06.2024

10.00-12.30 Uhr

Naturkundliche Wanderung im NSG Boisdorfer See – Wanderung durch das Marienfeld

Leichte Wanderung zu den Blühwiesen und zum Papsthügel

Treffpunkt: Wanderparkplatz, An Burg Mödrath, 50171 Kerpen, zwischen Horrem und Türnich an der L163, Hinweis: Tor Mödrath

Leitung: Jochen Hiller, NABU-Ortsgruppe Kerpen

Kontakt: Tel. 0 22 73-9 38 88 41, jochenhiller1952@web.de

Samstag

15.06.2024

14.00-17.00 Uhr

Blütenvielfalt im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“

Wir wandern durch das Naturschutzgebiet mit seiner großen Pflanzenvielfalt und zahlreichen Insektenarten. Gemeinsame Exkursion mit dem NABU Rhein-Erft.

Treffpunkt: Umweltzentrum, 50374 Erftstadt

Leitung: Dr. Bernhard Arnold und Dr. Matthias Schindler
Spenden willkommen!

Veranstalter: Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e. V.

15.06.-15.07.2024

Mehr Platz für Falter – Mitmach-Aktion des NABU NRW

Schmetterlingsfreunde in NRW sind dazu aufgerufen, vier Wochen lang Tag- und Nachtfalter zu zählen und die Beobachtungsdaten zu melden.

Ort: Im eigenen Garten oder Balkon, im Park und überall dort, wo man Schmetterlinge beobachten kann.

Informationen und Falter-Zählhilfen: platzfuerfalter.de und www.nabu-nrw.de

Freitag

05.07.2024

21.30 Uhr

Schmetterlinge in der Erftaue – Nachtfalter an der Gymnicher Mühle

Treffpunkt: Parkplatz Naturparkzentrum, Gymnicher Mühle 10, 50374 Erftstadt

Leitung: Karl-Heinz Jelinek

Anmeldung: Tel. 0151-15 21 14 83, karl-heinz.jelinek@gmx.de

Sonntag

14.07.2024

11.00 Uhr

Schmetterlinge im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“ (Exkursion)

Treffpunkt: Tor, Umweltzentrum, Friesheimer Busch, 50374 Erftstadt
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich

Anmeldung: karl-heinz.jelinek@gmx.de

02.08.-11.08.2024

Insektensommer – Zähl mit! – 2. Zählung 2024

Eine Stunde lang Sechsheiner beobachten und notieren, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei noch die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen.

Weitere Informationen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer

Sonntag

04.08.2024

10.00 Uhr

Wanderung im Gebiet der rekultivierten Tagebaue in der Ville und Naturschutzgebiet

In den rekultivierten Flächen haben zahlreiche gefährdete Tiere und Pflanzen einen wertvollen Lebens- und Entwicklungsraum gefunden.

Treffpunkt: Alter Friedhof in 50354 Hürth-Knapsack

Leitung: Heinz-Peter Blumenthal, NABU-Ortsgruppe Hürth

Anmeldung: Tel. 02233-42020, peter.blumenthal@gmx.net

Freitag

23.08.2024

19.30-22.00 Uhr

Fledermausnacht auf Burg Redinghoven

Ein Vortrag über die Lebensweise und den Schutz der Fledermäuse mit anschließender Beobachtung der nachtaktiven Tiere. Für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahre.

Treffpunkt: Burg Redinghoven, Niederweg 66, 50374 Erftstadt-Friesheim

Leitung: Gisela Wartenberg, NABU-Ortsgruppe Erftstadt

Anmeldung: Tel. 0 22 35-7 14 64, gisela@wartenberg1.de

Sonntag

08.09.2024

10.00-12.30 Uhr

Vogelbeobachtung an den NABU-Teichen – Klärteiche der ehem. Zuckerfabrik Elsdorf

Exkursion abseits befestigter Wege, festes Schuhwerk erforderlich.

Treffpunkt: 50189 Elsdorf an der K34 – Nordrandweg, zwischen Forum Terra Nova und B477

Leitung: Jochen Hiller, NABU-Ortsgruppe Kerpen

Kontakt: Tel. 0 22 73-9 38 88 41, jochenhiller1952@web.de

Samstag

21.09.2024

10.00 Uhr

Cleanup Day – Die Welt räumt auf – Erftstadt macht mit!

Weltweite Aktion zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Otmar Ophoven unterstützt mit der NAJU den Veranstalter.

Treffpunkt: P & R-Parkplatz, Bonner Straße, 50374 Erftstadt-Lechenich

Veranstalter/Leitung: CleanUp Erftstadt, Stefanie Schwarz

Anmeldung: 0179-7 53 89 58 oder CleanUpErftstadt@gmx.de.

Weitere Informationen: cleanupertstadt.wordpress.com

Samstag

21.09.2024

13.00-16.00 Uhr

Frechen – putzmunter: Müll sammeln am World Cleanup-Day

Gemeinsam mit FUCHS, Frechener Umweltchaos-Sammeltrupp und der NABU-Ortsgruppe Frechen werden Grünstreifen, Böschungen und Straßenränder im Frechener Stadtgebiet von Unrat befreit. Mitmachen kann Jede*r! Festes Schuhwerk empfohlen, möglichst Handschuhe und Sicherheitswesten mitbringen. Greifzangen und Müllsäcke werden gestellt.

Treffpunkt 1: Benzelnath/Habbelnath, Park+Ride-Parkplatz Endhaltestelle Linie 7 in Frechen

Treffpunkt 2: Rund ums Stadion/Stadionsiedlung, Parkplatz am Kurt-Bornhoff-Sportpark

Treffpunkt 3: Königsdorf-Bahnhof und Umgebung, Park+Ride-Parkplatz Bhf. Königsdorf, Treppe zum Bahnsteig

Leitung: FUCHS und NABU Frechen; weitere Infos:

fu.chs@gmx.de, nabu.ortsgruppe.frechen@gmail.com

Oktober bis Dezember

Sonntag

06.10.2024

10.00 Uhr

Wild in unseren Wäldern – Führung durch die Rekultivierung von Tagebauflächen, heute und früher

Viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten haben in den rekultivierten Flächen einen Rückzugs- und Entwicklungsraum gefunden.

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhof in Hürth-Fischenich, Gennerstr.

Leitung: Heinz-Peter Blumenthal, NABU-Ortsgruppe Hürth

Anmeldung: Tel. 0 22 33-4 20 20, peter.blumenthal@gmx.net

Sonntag

06.10.2024

11.00-17.00 Uhr

Herbstfest – rund um den Apfel

Ort: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Eftstadt

Veranstalter: Umweltnetzwerk (UMNET)

Weitere Informationen: www.umweltzentrum-erftstadt.de

Sonntag

03.11.2024

10.00-14.00 Uhr

17.11.2024

10.00-14.00 Uhr

Wichteltür-Werkstatt für Einsteiger (ohne Vorkenntnisse)

2-tägige Veranstaltung für Erwachsene. Alles rund um das Trendthema „Wichteltür“. Was ist eine Wichteltür? Woher kommt dieser Brauch? Für wen ist eine Wichteltür überhaupt geeignet? Was gibt es zu beachten?

Theorie/Praxis: Planung & Durchführung, Basteln diverser Einrichtungs-/Deko-Elemente, Ideenbörse, Wichtelbriefe, Geschichten erfinden, Aufgaben & Streiche. Gemeinsames sammeln von Bastelmaterial in der Natur.

Ort: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Leitung: Heike Fischer

Kosten: 66,66 € + 13,34 € Materialkosten

Anmeldung: bis 06.10.2024 unter Tel. 0170-2 81 21 64 (Whats-App) oder E-Mail: heike.fischer-erftstadt@t-online.de

Sonntag

03.11.2024

15.00-19.00 Uhr

17.11.2024

15.00-19.00 Uhr

Wichteltür-Werkstatt für Fortgeschrittene

2-tägige Veranstaltung für Erwachsene. Hier geht es um Inspiration/basteln neuer Sachen rund um die Wichteltür mit Naturmaterialien, Recycling und selbst hergestellten Materialien.

Anmeldung und Kosten: s. „Wichteltür-Werkstatt für Einsteiger“

08.11. und

09.11.2024

14.00-17.00 Uhr

Fachgerechter Obstbaumschnitt – zweitägiger Schnittkurs für Anfänger*innen, theoretische Grundlagen und Praxis

Treffpunkt: Umweltzentrum Friesheimer Busch, Erftstadt

Leitung: Dr. Bernhard Arnold

Kosten: 30 € p. Pers. (15 € gehen in die Obstwiesenpflege)

Anmeldung erforderlich: Biologische Station Bonn/Rhein-Erft, Tel. 02 28-2 49 57 99, info@biostation-bonn-rheinerft.de

Sonntag

10.11.2024

10.00-12.30 Uhr

Naturkundliche Wanderung im Naturschutzgebiet „Boisdorfer See und Fürstenberggraben“

Treffpunkt: 50171 Kerpen, Wanderparkplatz, An Burg Mödrath, zwischen Horrem und Türnich an der L163, Hinweis: Tor Mödrath

Leitung: Jochen Hiller, NABU-Ortsgruppe Kerpen

Kontakt: Tel. 0 22 73-9 38 88 41, jochenhiller1952@web.de

Sonntag
24.11.2024
13.00-17.00 Uhr

**Advents- und Weihnachtspostfreude –
Gestaltung von Briefen und Postkarten**

Egal, ob Brief oder Postkarte, sie sind bleibende Erinnerungen. Man kann basteln, malen, dichten, reimen oder ein paar liebevolle Grüße senden. Zuerst werden wir einen gemeinsamen Spaziergang über das Gelände machen und Anregungen sammeln. Dann machen wir es uns in der Holzhütte mit Tee und Gebäck gemütlich und schreiben Weihnachtspost.

Leitung: Heike Fischer

Ort: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Kosten: 17 € + 3 € Materialkosten

Anmeldung: bis 27.10.2024 unter Tel. 0170-2812164 (WhatsApp) oder E-Mail: heike.fischer-erftstadt@t-online.de

Sonntag
08.12.2024
13.00-18.00 Uhr

Waldweihnacht

Ort: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Veranstalter: Umweltnetzwerk (UMNET)

Weitere Informationen: www.umweltzentrum-erftstadt.de

Freitag
13.12.2024
19.00 Uhr

NABU-Weihnachtsfeier

Ort: Umweltzentrum, Friesheimer Busch 1, 50374 Erftstadt

Anmeldung: Tel. 02235-71464, info@nabu-rhein-erft.de

Januar bis Februar 2025

Freitag bis Sonntag
03.01.-05.01.2025

Stunde der Wintervögel

Bundesweite Mitmach-Wintervogelzählung des NABU

Weitere Informationen: www.stunde-der-wintervoegel.de

Weitere Termine auf unserer Homepage www.nabu-rhein-erft.de,
unserem Newsletter und in der Tagespresse.

WILFRIED SCHOLZ

Inh. G. Rieger



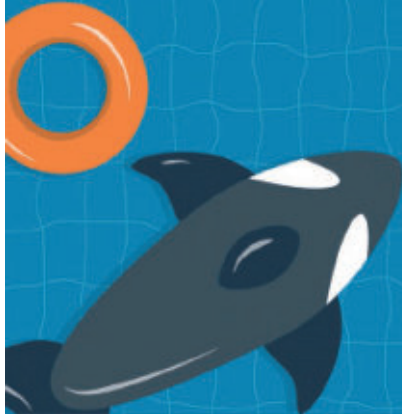
Bachstr. 24
53919 Weilerswist
Tel. 02254-77 32

containerdienst-scholz@web.de

- Containerdienst
- Gartengestaltung
- Baumfällarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Heckenschnitt
- Raseneinsaat
- Zäune



1.500.000
LITER REINSTE
VERGNÜGEN



De Bütt
Festzelt & Sauna
Harth



Grimberg
Garten- & Landschaftsbau

Inh. Johannes Grimberg

Johannes Grimberg
Bachelor of Engineering

Telefon +49 151-152 141 07 · info@galabau-grimberg.de

Im Grünen Knipp 6 · 50374 Ertstadt

<http://www.galabau-grimberg.de>

++++ kurz & knapp – NABU-Nachrichten +++++

» » » Wir packen es an

Die Schüler und Schülerinnen der Grundschulen Janusz-Korczak in Erp und der Carl-Sonnenschein-Schule in Bergheim-Kenten suchten sich Wunschprojekte aus, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO 2015 orientierten. Unter Anleitung von Otmar Ophoven ging es in einem Projekt rund um das Thema Abfall und Plastikvermeidung – Bäume, Blätter, Regenwürmer, Mülltrennung, Wiederverwendung, Recycling, Abfallvermeidung, Abfallsammeln. Die Kinder erzählten, was sie bisher so alles in der Natur und in ihrem Umfeld beobachtet, erlebt und gemacht haben. Toll, dabei ihren Einsatz und ihre Freude zu hören und zu sehen. In den gemeinsamen Spielen konnten sie ihr Wissen und ihr Können einbringen und waren neugierig, Neues dazuzulernen. Ein kleiner Schritt, den Lebensalltag bereits in jungen Jahren achtsam zu gestalten, zu begleiten und die Natur zu schützen.



Foto: Verena McKendry

» » » Förderungen und Spenden

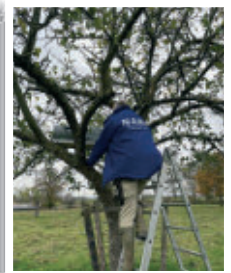
Durch eine Förderung des **NABU-Naturschutzmacher*innenfonds** des Bundesverbandes konnte die Landschaftspflegestation einen Wender für die Heu-

ernte anschaffen. Mit dem Wender wird das gemähte Gras unserer Streuobstwiesen zum Trocknen aufgelockert und gewendet, bevor es zu Ballen gepresst wird. Das Heu dient der Winterfütterung unserer Schafe und Ziegen.



Foto: Mike Rogers

Der NABU-Vogelschutzfonds des Bundesverbandes hat dem Arbeitskreis Eulenschutz ermöglicht, zehn Steinkauzkästen von der Firma Zug um Zug Beschäftigung und Qualifizierung gGmbH in Köln herstellen zu lassen. Die neuen Kästen werden für den Austausch von alten Kästen eingesetzt und in potentiellen Brutgebieten neu angebracht.



Fotos: Benedikt Hillebrandt

Die **Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln** bewilligte einen Antrag zur Zaunreparatur an der Rupperburg in Bedburg. Ein Teil des Zauns

wurde bereits repariert. Leider kann das Projekt aus personellen Gründen zurzeit nicht weiter umgesetzt werden, so dass das Geld für den Zaunbau im Munitionsdepot Friesheimer Busch verwendet wird.

Über das Förderprogramm „**2.000 x 1.000 Euro für das Engagement**“ des Landes Nordrhein-Westfalen konnte der NABU neue Ausstattungen für NABU Info-Stände kaufen.

Ein großer Dank geht an diese besonderen Spenden:

Mit einer Spende der Firma **dmt Physiotherapie GmbH & Co. KG** aus Erftstadt wurden 20 Nistkästen der Fa. Schwegler für Friedhöfe in Kerpen gekauft und aufgehängt. Die Spende kam durch die Erhebung eines kleinen Obulus zusammen, wenn Kunden ihr Handtuch zur Behandlung vergessen hatten und die Praxis ihnen ein Handtuch zur Verfügung stellte. Das soll die Kunden daran erinnern, Ressourcen zu schonen.

Die Firma **Hanon Systems Deutschland GmbH** aus Kerpen spendete die Einnahmen von den Ladestationen für Elektrofahrzeuge der Mitarbeitenden auf dem eigenen Firmengelände.

Eine Spende der Firma **LyondellBasell, A. Schulman GmbH** aus Kerpen wird zur Biotoppflege verwendet.

Dank auch der **Volksbank Rhein-Erft-Köln eG** für ihre Spende.

Gisela Wartenberg bedachte die Landschaftspflegestation des NABU, den Stiftungsfonds „NABU Naturerbe Rhein-Erft“ und die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ mit großzügigen Spenden der Feier zu ihrem 80. Geburtstag.

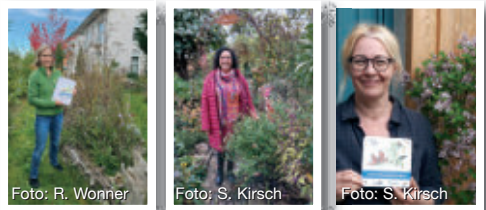
Zahlreiche Spenden wurden anlässlich der Beisetzung von **Dr. Norbert Detaille** an den NABU Rhein-Erft überwiesen.

Wir danken allen Förderern für ihre Unterstützung zur Umsetzung unserer Projekte und Arbeiten unserer ehrenamtlich Tätigen.

Unser besonderer Dank gilt auch den **ungenannten Spendern**, die durch ihre Spenden Maßnahmen und Projekte möglich machen.

➤➤➤ Mehr Platz für Falter – Jetzt wird's bunt!

Auszeichnungen in Kerpen, Brühl und Erftstadt



Katja Rieß (li.), Barbara Hillmann (Mitte), Jeannine Delleré-Fischer (re.)

Im NABU NRW Projekt „Mehr Platz für Falter – Jetzt wird's bunt!“ haben sich drei Bewerberinnen für die Auszeichnung „schmetterlingsfreundlicher Garten“ qualifiziert: Jeannine Delleré-Fischer aus Kerpen-Brüggen, Katja Rieß aus Erftstadt und Barbara Hillmann aus Brühl. Alle drei bieten mit unterschiedlichen Hochbeeten, vielen einheimischen Pflanzen, Trockenmauern und Totholz verschiedenste Lebensräume für Tiere und Pflanzen und natürlich für Schmetterlinge in ihren Gärten an. Das Projekt geht weiter. Bewerben auch Sie sich für eine Plakette unter <https://nrw.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/zeit-der-schmetterlinge>

» » » NABU NRW fordert zweiten Nationalpark

Der NABU NRW ruft zur Beteiligung an der Entscheidung zum zweiten Nationalpark auf. Gemeinsam schaffen wir öffentlichen Druck, damit die Landesregierung ihre Versprechen einhält und einen zweiten Nationalpark für NRW schafft. Jetzt abstimmen für unsere Zukunft!



» » » 25 Jahre Umweltzentrum Friesheimer Busch

Der NABU Rhein-Erft e. V. gratulierte dem Umweltzentrum Friesheimer Busch zum 25. Jubiläum.



» » » Herbstfest

Beim Herbstfest im Umweltzentrum Friesheimer Busch am 24.09.2023 war das Angebot vielfältig. Der NABU war mit mehreren Ständen und Aktionen beteiligt: Apfel- und Apfelsaftverkauf,

Apfelsaftpressen, Info-Stand, Nistkastenverkauf, Waffelbacken der NAJU, Stockbrot und Minigarten für Kinder. Spannend war es für Kinder im Buchenrund, dort hat Lina Westphal Märchen vorgelesen.



Die Vorsitzende des NABU NRW, Heide Naderer, kam auf ihrer Streuobstwissenradtour vorbei. Sie machte einen Rundgang mit unserer Vorsitzenden Désirée Dreyer-Rogers und war beeindruckt von so viel „NABU blau“.



» » » Entwürfe zu Stallgebäuden der Studierenden der RWTH

Studierende und Dozenten des Lehrstuhls für Baukonstruktion der RWTH Aachen haben sich der Bauaufgabe Schaf- und Ziegenstall angenommen

und im Wintersemester 2022/23 unter dem Thema „Ziegenstall – ein Selbstbauprojekt“ verschiedene Vorentwürfe erarbeitet. Am 09.02.2023 haben die Studierenden ihre Arbeiten im Umweltzentrum Friesheimer Busch Vertretern der Stadt Erfstadt, dem Umweltnetzwerk und dem NABU Rhein-Erft, insbesondere den Vertretern der Landschaftspflegestation präsentiert und dafür viel Lob erhalten.

Im darauffolgenden Sommersemester ging es dann im zweiten Kurs um die gemeinschaftliche Konkretisierung der Planung hinsichtlich Nutzung und Betrieb des zukünftigen Stallgebäudes sowie um den genauen Standort auf dem Gelände. Juli 2023 stellten die Studierenden bei der Abschlussveranstaltung in Aachen ihre Ergebnisse erneut vor. Um die Planung auf eine solide Grundlage stellen zu können, wurde zwischenzeitlich auch ein Baugrundgutachten erstellt und ein Tragwerksplaner eingebunden. Der weitere Projektablauf wurde besprochen.

Nun geht es um die Akquirierung der notwendigen Gelder, um das Projekt auch zeitnah realisieren zu können. Die Studierenden sind bereit und freuen sich darauf selbst Hand anlegen zu können.



» » » Schneckensammlung von Familie Schnell

Am 30.10.2023 waren zwei Kolleginnen der Abt. Malakozologie von der Senckenberg Stiftung aus Frankfurt nach Kerpen angereist und haben das Material und die Kataloge der umfangreichen Schneckensammlung der Familie Schnell übernommen. Nach der Sichtung wird die Eingliederung in die Gesamtsammlung in Frankfurt erfolgen. Die Senckenberg Stiftung ist sehr dankbar, diesen Fundus übernehmen zu können. Holger Schnell erleichtert, dass das Lebenswerk seiner Familie der Wissenschaft und der Nachwelt erhalten bleibt.

» » » Unterstützung des NABU-Rhein-Erft e.V.

Seit 1.09.2023 unterstützt Reinhold Wonner die NABU-Geschäftsstelle als Bundesfreiwilliger. Er hat sich schon sehr tatkräftig sowohl im Büro als auch bei Veranstaltungen und der Biotoppflege eingebracht.



» » » Zuhause für Insekten & Co.

Mit dem Material, das bei einer Wanderung am Wegrand gesammelt wurde, darunter waren Zweige, Blätter, Zapfen, Kastanien, Eicheln und Moos, sollte ein

Zuhause für Insekten angelegt werden. Das gesammelte Material wurde in einen kleinen Pappkarton eingelegt. Der gefüllte Karton wurde dann ins Freie, in den Garten gestellt und nun wird beobachtet, wer sich hier einfindet. Eine Kastanie war nach einer Woche angefressen und Kellerasseln wurden beim leichten Anheben des Kartons darunter auch gesichtet. Es bleibt spannend.



Foto: Kaede Heller

zentrum Friesheimer Busch ein „Filz-Nachmittag“ statt. Aufgrund des sommerlichen Wetters konnte im Freien gefilzt werden. Dabei entstanden viele individuelle Teile wie gefilzte Handy-Taschen, Pantoffeln, Schals oder Kissen. Die Spinngruppe trifft sich jeden 4. Mittwoch des Monats im Umweltzentrum Friesheimer Busch in Erftstadt von 18 bis 20 Uhr und freut sich immer über neue Mit-Spinner/innen.

» » » **Einsatz für die Natur – Freiwilligentage**

In Kooperation mit dem Naturpark Rheinland unterstützten am 24. März 2023 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Naturstrom AG an ihrem Freiwilligentag das Umweltzentrum Friesheimer Busch.



» » » **Aktivitäten der Spinngruppe**

Am 4. Juni 2023 waren beim Rheinischen Wollmarkt in Euskirchen-Kuchenheim wieder einige Spinnerinnen der Erftstädter Spinngruppe mit ihren Spinnrädern vertreten. Umringt von vielen Besuchern demonstrierten sie ihr Können und beantworteten viele Fragen zu diesem alten Handwerk. Auch fand unter der Anleitung von Korina Bongartz-Ulkan am 19. August 2023 im Umwelt-



Fotos: Petra Perge

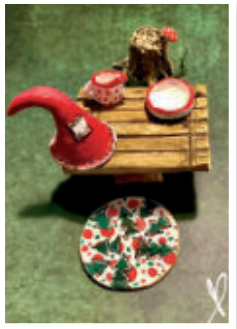
Im Umweltzentrum wurde eine Wildblumenwiese angelegt und das Umweltbildungshaus wurde mit einem neuen Anstrich versehen. Im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Muntionsdepot Friesheimer Busch“ wurden unter Anleitung der Ehrenamtlichen des NABU Maßnahmen zur Entbuschung und Erhaltung der Trockenrasenflächen durchgeführt. Nach Aussage der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Naturstrom AG hat es allen viel Spaß gemacht, sich auch mit

viel Körpereinsatz für Umwelt- und Naturschutz einzusetzen. Im Rahmen von Community Involvement Tagen der Ford-Werke GmbH Köln unterstützten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Februar 2023 die Biotoppflegerarbeiten im Naturschutzgebiet „Ehemaliges Munitionsdepot Friesheimer Busch“. Ein weiterer Einsatz erfolgte im September 2023 bei der Apfelernte.



Foto: D. Dreyer-Rogers

» » » **Wichteltür-Werkstatt für Erwachsene**



Was ist das überhaupt mit diesen Wichteltüren, die man überall in der Weihnachtszeit sieht? Was soll das? Woher kommt das? Wie geht das und ergibt das einen

Sinn? Gibt es etwas zu beachten? Nur ein Social Media Phänomen oder ist es mehr? Ja genau, so oder so ähnlich ging es wohl den Teilnehmerinnen bei der ersten „Wichteltür-Werkstatt für Einsteiger“, die 2023 bei uns stattgefunden hat. Mir persönlich war es wichtig, einen Ausgleich zur „Social-Media-Wichteltür-Welt zu schaffen“. Es sollte auch erklärt werden, warum nicht für jedes Kind eine Wichteltür geeignet ist. Warum besonders pädagogisches Personal auf einige wichtige Punkte bei diesem Thema achten sollte.

Es ging um eine gemeinsame, schöne Auszeit zur Vorbereitung der Wichteltür für zu Hause, in der Gruppe oder Klasse. Diese fand in zwei Teilen statt, damit beim zweiten Termin, noch offene Fragen oder Basteleien überarbeitet oder noch hergestellt werden konnten. Denn die erste Wichteltür ist ganz schön viel lustige Arbeit. Denn es geht, um mehr als nur eine kleine Tür zu befestigen. Da es den Teilnehmerinnen so viel Freude bereitet hat und sie gerne noch mehr aus Naturmaterialien herstellen möchten, wird es 2024 sogar zwei Wichteltür-Werkstätten geben, eine für Einsteiger und eine weitere für Fortgeschrittene. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden (siehe unter Termine), wenn Sie auch Lust haben sich gemeinsam auf die kommende Wichteltür-Zeit vorzubereiten.

*Wichtige Grüße,
Ihre Heike Fischer*

Stiften für die Klimawende

von Gisela Wartenberg

- ▶ Was hat die Energiewende mit der NABU-Stiftung „Naturerbe NRW“ zu tun? Seit einiger Zeit eine ganze Menge. Sie sorgt nämlich dafür, dass die Zinserträge der Fondsinhaber, zu denen auch der NABU Rhein-Erft gehört, selbst in der tiefsten Niedrigzinsphase nie unter zwei Prozent fielen. Beim NABU Rhein-Erft waren das immer über 2.000,- € pro Jahr für unsere Naturschutzarbeit vor Ort.

Und das kam so: Vor einigen Jahren wurde der Stiftung in Jülich eine Photovoltaikanlage auf einem Gymnasium zum Kauf angeboten. Später konnte der NABU noch eine weitere am selben Ort erwerben. Diese älteren Anlagen erhalten eine recht hohe Vergütung pro erzeugte und eingespeiste Kilowattstunde, beginnend ab Fertigstellung für 20 Jahre. Im letzten Jahr hat die Stiftung am Moorhuus am Großen Torfmoor bei Minden eine eigene Anlage errichtet, deren Erträge demnächst ebenfalls teilweise der Stiftung zugutekommen.

Diese Fächerung der Kapitalanlage in klassische Geldanlage und ethisch-ökologische Investments wird immer wichtiger. Zugleich muss sie aber, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für Stiftungen, auch sicher sein. Weitere Investments in diese Richtung werden geprüft, und wenn die naturschutz- und klimafachlichen Bedingungen stimmen, auch getätigt.

Bei den Fondshaltertreffen, die im Herbst vor Ort, 2023 in Recklinghausen, und über das Jahr online stattfinden, wurde ein weiteres Projekt vorgestellt. Oft können Kreisverbände, wenn ihnen eine wertvolle Naturschutzfläche

angeboten wird, sie nicht erwerben, weil ihnen die nötigen Mittel fehlen. Es muss oft sehr schnell gehandelt werden. Deshalb hat die NABU-Stiftung „Naturerbe NRW“ 2022 ein separates Konto für Grundstückskäufe in NRW eingerichtet. Der Vorteil: Wenn dieses Konto über ausreichend Kapital verfügt, kann schnell reagiert werden, um für den Naturschutz wertvolle Flächen zu erwerben. Infos erhalten sie dazu unter www.Naturerbe-NRW.de.

Auch im Jahr 2023 gab es wieder einige Zustiftungen für unseren eigenen Fonds „NABU Naturerbe Rhein-Erft“, meist anlassbezogene Zuwendungen wie Jubiläen oder Gedenkspenden. Allen Stiftern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Im Unterschied zu dem Sonderfonds für Grundstückskäufe mit separater Kontonummer bleiben Zustiftungen dauerhaft im Kapital der Stiftung und unterstützen unsere Arbeit allein mit den Zinserträgen.

Nähere Informationen:

In der Geschäftsstelle,
info@nabu-rhein-erft.de;
oder bei Gisela Wartenberg
Tel. 0 22 35-7 14 64
E-Mail: gisela@wartenberg1.de

Lebensnetz Börde – Insektenfördernde Maßnahmen in der Jülich-Zülpicher Börde

von Peter Tröltzsch

- ▶ Anfang des Jahres fiel der Startschuss für das interkommunale Verbund-Naturschutzprojekt „Lebensnetz Börde“. Die Biologischen Stationen Bonn/Rhein-Erft, im Kreis Euskirchen und im Kreis Düren setzen Naturschutzmaßnahmen auf einer Gesamtfläche von über 125 km² um.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), vom Land NRW, vom Rhein-Erft-Kreis, vom Kreis Euskirchen sowie vom Kreis Düren.

Ziel des sechsjährigen Projekts ist eine raumwirksame Wiederherstellung und Vernetzung von verschiedenen Insektenlebensräumen in der Jülich-Zülpicher Börde. Auf einer Fläche von insgesamt 680 Hektar sollen Lebensräume auf privaten und kommunalen Flächen geschaffen oder optimiert werden. Dabei



Solche blütenreichen Wegraine (hier aus einem anderen Projekt bei Kerpen) sollen im Projekt „Lebensnetz Börde“ künftig in großer Zahl in der Jülich-Zülpicher Börde angelegt werden.

stehen insbesondere Artengruppen im Fokus, deren Bestände in den letzten Jahrzehnten gerade in der Börde stark zurückgingen wie etwa die Wildbienen und die Tagfalter. Um den Erhaltungszustand dieser Insekten aber auch die Situation der zahlreichen Feldvögel zu verbessern, sollen mit Hilfe von naturraumtreuem mehrjährigem und blütenreichem Saatgut artenarme Wiesen, Wegraine oder Uferrandstreifen aufgewertet werden.

Am Ende des Projekts soll ein „Netz“ aus Naturschutzmaßnahmen die Börde überspannen, welches auch die Situation der Insekten in den noch bestehenden Kernlebensräumen verbessert und die Ausbreitung zwischen artenreichen Flächen ermöglicht. Die ersten 10 ha Einsaaten wurden im Rhein-Erft-Kreis bis Oktober 2023 umgesetzt. Dabei stehen insbesondere Gespräche mit den wichtigsten Flächennutzern und -nutzerinnen, den Landwirten und Landwirtinnen aber auch mit Verbänden und Behörden im Blickpunkt.

Auch projektbegleitende Untersuchungen zur Ermittlung der Biomasse erfolgten bereits 2023. In den nächsten Monaten wird das Projekt in den Kommunen und bei den örtlichen Landwirten und Landwirtinnen noch stärker bekannt gemacht. 2024 möchte die Biologische Station mit einigen Veranstaltungen das Projekt einem breiteren Interessentenkreis bekannt machen. Auch beginnen im kommenden Jahr die projektbegleitenden Untersuchungen der Feldvögel und Insekten.

Die Biologische Station sucht dringend Flächen, auf denen Maßnahmen umgesetzt werden können. Bei Interesse können Sie sich gerne melden!

Kontakt

Peter Tröltzsch,
E-Mail: lebensnetz@biostation-bonn-rheinert.de
Tel. 0157-37 07 09 58



DEMEI GmbH & Co. KG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
02234-202070 www.demel-galabau.de info@demel-galabau.de



Wer klopft denn da immer wieder auf den Tisch? Kommunalpolitisches Engagement für den NABU

von Reinhard Radloff

- ▶ Kennen Sie das auch? Plötzlich wird ein Neubaugebiet oder ein neues Gewerbegebiet dort angefangen zu bauen, wo Sie noch im vorigen Jahr Kröten gesehen haben, abends Fledermäuse im Zickzack-Flug beobachteten oder sich über Königskerzen freuten. In der Zeitung oder dem lokalen Facebook-Netzwerk sehen Sie, dass Bekannte danach fragen: „Was passiert da, warum hat man uns in der Nachbarschaft nicht Bescheid gesagt?“

Wenn Sie dann weiterlesen, erfahren Sie, dass es wohl eine Info-Veranstaltung der Stadtverwaltung gegeben hat, aber schon vor einem Jahr, und da waren Sie gerade in Urlaub. Und jetzt, wo es zur Sache geht, da beklagen sich die Nachbarn bei Ihnen, weil sie wissen, dass Sie ein Herz für Fauna und Flora haben und Mitglied im NABU sind. Hätte man das Neubaugebiet vorher verhindern können? Oder zumindest Ihre Kenntnisse einbringen können?

So ähnliche Fragen stellte ich mir vor über zehn Jahren, als ich in den Ruhestand ging und beim NABU angefangen hatte, meine Fähigkeiten einzubringen. Da waren etwas Zeit, Interesse an Natur- und Artenschutz und Wille, mich kommunalpolitisch zu engagieren. Bald fragte man mich, ob ich Interesse hätte, im kommunalen Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in Erftstadt teilzunehmen, der Stadt, wo ich wohne.

Zunächst als Gast und dann als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses, wenn die eigentliche Repräsentantin des NABU dort verhindert war. Sie war als „sachkundige Einwohnerin“ vom

NABU benannt worden, so wie auch andere anerkannte Naturschutzverbände wie BUND und LNU in den kommunalen und Kreisgremien benannt werden können, quasi als Berater der Politiker.

Zu Anfang muss man sich Reinhören in die politische oder sachbezogene Arbeit und einlesen in die vielen Vorlagen, Beschlussvorschläge, Texte zu Bauanträgen etc. Aber mit der Zeit macht es Spaß, frühzeitig informiert zu sein, die Infos weiterzugeben im örtlichen oder NABU-Kreisverband. Und auch eigene Kenntnisse zu den Planungs- und Bauvorhaben einzubringen. Man kann auch Allianzen mit einzelnen Politikern oder Parteien schmieden, die Umweltanliegen unterstützen, z. B. das unnötige Fällen von Bäumen, nur weil ein Parkplatz erweitert werden soll. Mit der Zeit wurden die etablierten und die jüngeren Parteien aufgeschlossen gegenüber den Fragen des Klimawandels und der Vorbeugung, der sogenannten Schwammstadt, also Rückhaltung und Nutzung von Niederschlagswässern in der Fläche, Anlage von Solaranlagen und anderem.

Kurz: Wir müssen als Naturschützer fordernder sein, sozusagen immer wieder auf den Tisch klopfen, bis es gehört wird. Sachlich fundierte Vorschläge finden tatsächlich Gehör.

Fragen Sie mal in ihrem städtischen Fachausschuss für Bau und Planung, oder Umweltfragen nach, ob schon Vertreter*innen der Naturschutz- und Umweltverbände dort vertreten sind. Falls nicht, oder bisher nur einer oder eine, haben die Bürger und Bürgerinnen bzw. Verbände ein Vorschlagsrecht, spätestens wieder nach der nächsten Kommunalwahl. Sprechen Sie mit Ihrer NABU-Ortsgruppe oder schreiben Sie uns in der Geschäftsstelle des NABU Rhein-Erft an. Wir brauchen Ihre Erfahrung und Ihr Engagement (allerdings sind wir noch nicht aktiv in jeder Kommune des Kreises vertreten).

Ein kleines Beispiel für einen kommunalen Bebauungsplan aus Erftstadt-



Foto: Stadt Erftstadt/IDEAL²

Friesheim, an dem wir beteiligt waren: Ein Seniorenzentrum soll am Ortsrand gebaut werden. Wir haben die Ergänzung um einen naturnahen „Garten der Sinne“ angeregt und weitere Anpassungen der Planung gefordert.

Ortsgruppe Bedburg

Erneuerung der Zaunanlage der Streuobstwiese an der Rupperburg

von Tanja Becher

- Streuobstwiesen bieten einen wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Sie gehören zu den natürlichen Lebensräumen mit der höchsten biologischen Vielfalt in Mittel- und Nordeuropa und sind besonders schützenswert.

Auf nur einer Streuobstwiese finden sich mehr als 3.000 Tierarten und bis zu 450 Pflanzenarten. Der Verzicht auf Pestizide und Dünger ist ein weiterer wichtiger Aspekt für den Naturschutz.

Die Reparatur der Zaunanlage der Streuobstwiese an der Rupperburg war dringend nötig, da die Zäune bereits viele Jahre alt und teilweise baufällig waren. Die Streuobstwiese wird von Schafen beweidet, hier hatte die Sicherstellung der weiteren Beweidung höch-

ste Priorität. Ein Teil des Areal konnte außerdem mit einem zusätzlichen Zaun abgetrennt und in eine Blühwiese mit heimischen Pflanzen, Habitaten und Nisthilfen für Insekten umgewandelt werden und fördert damit die Biodiversität. An verschiedenen Wochenenden von Januar bis April 2023 haben sechs NABU-Mitglieder, Nachbarn und Bekannte tatkräftig mit angepackt und für den neuen Zaun auf 130 Metern 26 neue Metallpfähle gesetzt und mit mehr als 400 Meter Draht bespannt. Nach



Li.: Der Zaun ist fast fertig. Re.: Anlegen der Benjeshecke.

Fotos: Klaus Franke

Beendigung der Zaunarbeiten wurde dann noch eine Benjeshecke angelegt. Benjeshecken oder Totholzhecken bieten mit ihrem locker gelagerten Holz idealen Schutz und Lebensraum für Heckenbrüter, kleinere Säugetiere und Insekten und die Hecke liefert so einen wichtigen Beitrag zum Biotopverbund.

Rücktritt des Ortsgruppensprechers

Reiner Hamacher ist im Oktober 2023 aus gesundheitlichen Gründen von seiner Funktion als Sprecher der Ortsgruppe Bedburg zurückgetreten. Leider ist es ihm nicht gelungen, für seine Funktion einen Ersatz zu finden. Der Vorstand des NABU Rhein-Erft dankt Reiner Hamacher sehr für seine langjährige treue Mitarbeit und Unterstützung



Reiner Hamacher



Wir für Ihre Energie

photovoltaik, erdgas, service, strom, mobilität, regional, innovation

GVG Meine Energie.

GVG Rhein-Erft GmbH · Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth · www.gvg.de

Ortsgruppe Brühl

Spannende Exkursionen in Brühl

von Dr. Michael Braun

Schlosspark Augustusburg in Brühl – ein Refugium

Am 25. März 2023 fand die ornithologische und naturkundliche Exkursion im Schlosspark mit dem Schwerpunkt „Höhlenbrüter der Platanenallee“ statt. Ein Highlight des Parks ist die über 150-jährige Platanenallee. Obwohl die Platane keine heimische Baumart ist, hat sie einen sehr hohen naturschutzfachlichen Wert. Sie ist mit ca. 40 m

Höhe die höchste Baumart im Schlosspark. Außerdem sind Platanen sehr höhlenreich und resistent gegenüber dem Klimawandel. Die Platanenallee im Brühler Schlosspark mit ihren 24 verbliebenen Bäumen bietet heute 160 bis 170 (!) Vogelpaaren einen Brutplatz. Das ist die größte Höhlenbrüterkolonie in der gesamten Region Köln-Bonn! An erster Stelle ist die Dohle zu nennen, die mit über 80 Paaren die Hälfte aller Höhlenbrüter stellt, dahinter kommen Halsbandsittich, Hohltaube, Star und seit 2021 auch der Große Alexandersittich als Brutvogel.

Nicht nur für Vögel ist die Platanenallee von herausragendem Wert, auch Honigbienen und Fledermäuse nutzen die höhlenreiche Allee als herausragendes Refugium im gesamten Schlosspark. Außerhalb der Platanenallee sind weitere interessante Arten wie Grün-, Bunt- und Mittelspecht, Habicht, Sperber, Mäusebussard, Waldkauz, Waldohr-eule, Haselmaus und mehrere Amphibienarten zu erwähnen. An Amphibien konnten folgende Arten nachgewiesen werden: Erdkröte, Springfrosch, Grasfrosch, Teichmolch und Bergmolch. Der Mönchsweiher ist Massenlaichplatz von Grasfrosch und Erdkröte, während der seltene und früh laichende Grasfrosch seine Laichklumpen unterhalb der Wasseroberfläche an Wasserpflanzen anbringt, damit sie nicht durch Frost geschädigt werden. Die Molche



*Eine Rotwangen-Schmuckschildkröte
sonnte sich in der am Gewässerrand.*

Foto: Michael Braun

wandern wie Erdkröte und Grasfrosch auch in die Springbrunnen ein, die sie aufgrund fehlender Ausstiege nicht sicher verlassen können. Auf Hinweis des NABU hat die Schlossparkverwaltung dann temporäre Amphibienausstiege mit Matten eingebracht. Damit konnten die Kaulquappen und Molchlarven ihre Entwicklung vollenden.

An Wasservögeln sind Blässhühner, Teichhühner, Stockenten und Höcker Schwäne sowie die Graureiherkolonie am Großen und Kleinen Inselweiher erwähnenswert. Ein weiteres Thema der Exkursion waren die Neubürger der Tierwelt. Neben den bereits erwähnten Halsband- und Alexandersittichen brüten auch Nilgänse und Kanadagänse im Schlosspark. Ein Paar Nilgänse führte vier Jungtiere, ein anderes zehn. Eine amerikanische Rotwangen-Schmuckschildkröte ließ sich aus nächster Nähe beobachten.

Unter den Fischen ist der Bitterling im Mönchsweiher eine Besonderheit, da er seine Brut in großen Fluss- oder Teichmuscheln aufzieht, die im Bodengrund versteckt leben. Zur Paarungszeit sind die Männchen auffallend rosa gefärbt.

Exkursion im Park am Kaiserbahnhof in Kierberg

Bei der Exkursion am 26. März 2023 im Park am Kaiserbahnhof wurde das Nistkastenprojekt der Dorfgemeinschaft Brühl-Kierberg vorgestellt. Die Exkursion fand guten Anklang bei jungen und junggebliebenen Kierberger Bürger*innen. In diesem Park wurden im Winter 2021/22 insgesamt 21 Nisthilfen für

Wildtiere und zwei Futterstationen für Vögel und Eichhörnchen neu ausgebracht. Gesponsort wurden die Nisthilfen zu je 50 % von der Dorfgemeinschaft Brühl-Kierberg und 50 % von der Stadt Brühl. Ein Eulen-Kasten wurde ebenfalls gesponsort. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung! Bereits 2022, also im Jahr der Ausbringung, wurden sechs Kästen von Kohlmeisen, vier von Blaumeisen und drei von Staren zum Brüten angenommen. Ein toller Erfolg! Darüber hinaus brütete jeweils ein Paar folgender Arten in Naturhöhlen: Kleiber, Star und Halsbandsittich. Brühl-Kierberg wurde auch zum Wissenschaftsstandort. 2022 konnten 17 Jungvögel von Kohlmeise, Blaumeise und Star mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markiert werden. Die größte Brut hatte eine Blaumeise mit sieben Jungvögeln, gefolgt von Kohlmeise mit fünf und drei, sowie Star mit drei Jungvögeln. Die Fledermauskästen wurden 2022 noch nicht von den Fledermäusen genutzt, allerdings konnten wir eine Kolonie mit über 60 Zwergfledermäusen in einem Haus in der Nähe des Parks entdecken. Kohlmeisen nutzen im Winterhalbjahr regelmäßig die nach unten offenen Fledermauskästen als Übernachtungsmöglichkeit, indem sie sich mit den Beinen an die Wände drücken. Im Jahr 2023 gab es ebenfalls wieder eine gute Belegung der Nistkästen, diesmal zog sogar eine Eichhörnchenfamilie in einen Starenkasten ein. Aufgrund des tollen Erfolgs am Kaiserbahnhof wurden 2023 auch auf dem Alten Friedhof in Brühl-Kierberg weitere Nistkästen aufgehängt. Wir sind gespannt! In Zukunft sollen weitere Nisthilfen, z. B. für Wildbienen, folgen.

Käfer-Exkursion im Park am Kaiserbahnhof und am Alten Friedhof Kierberg

Das Motto der abendlichen Exkursion am 16. Juni 2023 war die spektakuläre Käferwelt zwischen Kaiserbahnhof und Altem Friedhof Kierberg. Die Exkursion war mit etwa 50 Teilnehmer*innen sehr gut besucht. Durch Holzhäckselhaufen, die der Betriebshof der Stadt Brühl eingebracht hatte, hat sich eine größere Population des großen Nashornkäfers (*Oryctes nasicornis*) am Kaiserbahnhof angesiedelt. Die Larven leben in den Holzhäckseln unter den Bäumen und

kommen dann im Juni als Käfer aus dem Boden. Es sind so viele Käfer, dass Igel und Vögel bevorzugt in diesem Bereich nach Nahrung suchen und tiefe Löcher hacken. Häufig findet man die Überreste der Käfermahlzeiten unter den Bäumen liegen. Doch nicht nur die Nashornkäfer, sondern auch der größte heimische Käfer, der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), lebt am Kaiserbahnhof. Der seltene Hirschkäfer hat im Raum Brühl einen Verbreitungsschwerpunkt, der sich nicht nur in Schlosspark und Villerücken, sondern über sämtliche Stadtteile erstreckt. Nachweislich kommen Hirschkäfer aus Hausgärten



Entdeckungstour am Kaiserbahnhof.

Foto: Felix Ross



Ein junges Eichhörnchen verlässt das Nest in einem Starenkasten am Kaiserbahnhof in Brühl.



Adulter Wespenbussard im Brühler Schlosspark am 06. August 2023.

Fotos: Michael Braun

und fliegen in der Abenddämmerung vielerorts durch Brühl, selbst in der Innenstadt, aber auch in Brühl-Nord, Vochem, Kierberg, Brühl-West, Heide und anderswo. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Augen offenzuhalten. Obwohl weder am Kaiserbahnhof noch an der Bahnstrecke oder oben am alten Friedhof ältere Eichen stehen, gibt es hier viele Hirschkäfer, selbst an der Kirche St. Servatius und an Holzmulm-Haufen lassen sie sich finden. Während der Exkursion konnten wir insgesamt acht lebende und fünf tote Nashornkäfer sowie drei lebende Hirschkäfer entdecken.

Als weiteres Highlight konnten wir Glühwürmchen, also Kleine Leuchtkäfer (*Lamprohiza splendidula*) entdecken. Weitere Käferarten waren etwa 100 Kleine Maikäfer, auch Gerippter

Brachkäfer (*Amphimallon solstitiale*) genannt, am Alten Friedhof und mehrere Rosmarin-Blattkäfer (*Chrysolina americana*) in angrenzenden Lavendelgärten.

An Fledermäusen konnte ein Abendsegler (*Nyctalus sp.*) und mehrere Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*) beobachtet werden.

Ornithologische Exkursion im Schlosspark Augustsburg

Das größte Highlight während der regenerischen Exkursion am 06. August 2023 war ein sitzender adulter Wespenbussard im östlichen Bereich des Schlossparks. Die Anwesenheit dieser spät aus Afrika zurückkehrenden Art lässt auf ein mögliches Revier im Schlosspark schließen.



Gartenoase
Köln-West

Gemüsejungpflanzen

Tomaten, Paprika, Auberginen,
Kürbis, Gurken, Zucchini, Salate,
Kohl aller Art, Chayoten, Süßkartoffeln
und andere Exoten

Obst- und Gemüseverkauf aus eigenem und regionalem Anbau

Gemüsejungpflanzen für den Selbstversorger

aktuelle Neuigkeiten unter

www.facebook.com/Gartenoase.Koeln.West

Öffnungszeiten

Mi - Fr 9-18⁰⁰ Sa 9-14⁰⁰

Dipl. Ing. agr. M.Kurzbuch

50226 Frechen-Buschbell, Paul R. Kraemer-Allee 103
ehemalige Römerstraße



Alexianer
ALEXIANER KLOSTERGÄRTNEREI

Die etwas andere Gärtnerei

Gutes aus der Klostersgärtnerei

Unsere Angebote:

- ✓ Klosterstauden
- ✓ Klosterkräuter
- ✓ Gehölze
- ✓ Heimische Wildpflanzen
- ✓ bepflanzte Gefäße

Besuchen Sie auch unser Klostercafé!



Kölner Straße 64, 51149 Köln-Forz, Parkplätze
direkt am Haus. Mit Linie 7 der KVB kommen Sie zu
uns – Haltestelle Ensen Kloster.



Bioland-Hof

APFELBACHER

Besuchen Sie unseren
Hofladen oder Onlineshop.
Wir liefern auch direkt
zu Ihnen nach Hause!

www.bioland-apfelbacher.de

Lieferservice 02222 9271616

Hofladen 02222 9271618

Tombergstraße 1 | 53332 Bornheim-Brenig

20 Jahre NABUnter Garten im Umweltzentrum Friesheimer Busch

von Gisela Wartenberg

► Waren Sie in letzter Zeit mal im Umweltzentrum Friesheimer Busch? Dann ist Ihnen sicher der „NABUnter Garten“ des NABU aufgefallen. Breite Graswege laden zu einem Rundgang durch Gemüse- und Kräuterbeete und farbenprächtige Blumenrabatten ein. Schmale Brettersteige gliedern die Gemüsebeete. Ein engagiertes Gartenteam sorgt dafür, dass es zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken gibt.

Vor 20 Jahren, im Jahr 2004, startete eine Gruppe um Iris Blasche und Birgit Schleicher dieses Projekt als Kräutergarten. Schwerpunkt bei Birgit Schleicher waren die Färbepflanzen, die sie für die Färbewochenenden in ihrer Spinngruppe nutzen wollte, während Iris Blasche mehr die allgemeinen Gewürz- und Heilkräuter beschaffte.

Das Umweltzentrum stellte eine rund 450 m² große Fläche am großen Parkplatz zur Verfügung, auf der ehemals eine der 310 Munitionshütten des ehemaligen Munitionsdepots gestanden hatte. Nach Entfernung der Betonbodenplatte blieb kiesiger Rohboden zurück, der mit etwas Mutterboden von der Planierung eines Walls überdeckt wurde.

Daraus einen Garten zu gestalten, war schon eine Herausforderung, auch körperlich. Als ich 2006 in das Team eintrat, schaffte ich an manchen Tagen nur ein bis zwei m² zu bearbeiten. Heute ist das Geschichte. Nach einem Plan von Hans-Peter Wronka, dem damaligen Vorsitzenden des Umweltnetzwerks, der alten Kloostergärten nachempfunden war, wurden die Beete eins nach dem

anderen in mehrjähriger Arbeit tiefgründig gelockert und mit Kompost sowie abgelagertem Mist unserer Schaf- und Ziegenherde gedüngt. Von Jahr zu Jahr gestaltete sich nun die Arbeit leichter.

Aus dem reinen Kräutergarten entwickelte sich schrittweise ein vielfältiger Bauerngarten. Das drückt auch der Name „NABUnter Garten – Kräuter und mehr“ aus, den der Garten seit 2008 trägt.

Bunt ist der Garten wirklich, vom Frühjahr bis zum ersten Frost. Bunt ist auch die Vielfalt der Pflanzen, ganz gleich, ob Blumen, Kräuter oder Gemüse. Manches Kind hat hier zum ersten Mal den Unterschied zwischen Bohnen und Erbsen kennengelernt und mit Genuss nach anfänglichem Zögern Zuckerbönsen samt Schale genascht oder Markerbönsen ausgepult und auch erfahren, dass man das mit rohen Bohnen besser nicht macht (Vergiftungsgefahr). Apropos Bohnen: Immer wieder staunen Leute, dass Bohnen nicht nur grün, sondern violett, gelb oder gefleckt sein können, ähnlich wie bei den Tomaten, wo neben den roten in manchen Jahren

15 bis 20 verschiedene Sorten wachsen, darunter auch viele Wildsorten.

Heimische Gemüse werden ebenso angebaut wie mediterrane, z. B. Paprika, von jeder Sorte nur einige Exemplare. Sinn und Zweck ist, dem Besucher zu zeigen, wann normalerweise heimische Gemüse erntereif sind, denn wer saisonal und regional einkauft, schont Klima und Umwelt.

Wenn nicht gerade im Rahmen der Jugendarbeit wie z. B. bei den Ferienwerkstätten des NABU geerntet wird, dürfen sich die Mitarbeiter des Gartenteams nach Absprache bedienen. Sie

arbeiten ja alle ehrenamtlich, und was erntereif ist, soll auch verwertet werden.

Namensgebend sind natürlich auch die Wildwiese und die Blumenrabatten im Zentrum des Gartens. Viele alte und robuste Bauerngartenpflanzen sind hier zu finden, und beim Tag der Offenen Tür im Umweltzentrum kann man unzählige Ableger für kleines Geld erwerben. Damit finanziert sich der Garten.

Die Lebendigkeit des Gartens entsteht auch dadurch, dass in den Beeten spontan gewachsene Pflanzen auch mal stehen bleiben dürfen, bis sie ausgeblüht haben. Das Blau der Vergissm-



Foto: Andrea Helfmeyer



Blühende Dahlien im Sommer
Foto: Horst Hennchen

einnicht, das Weiß der Margeriten oder das Gelb der Färberkamille beleben den Garten und locken ungezählte Insekten an.

Wir vom Gartenteam, das sind Marianne Gnoth, Andrea Helfmeyer, Hiltrud Meyer und ich, Gisela Wartenberg, genießen es, in den Arbeitspausen in der kleinen Sitzgruppe unter dem mächtigen Wildkirschenbaum zu sitzen und dem Gesang der Nachtigall oder dem Summen der Insekten zu lauschen und unsere Blicke entspannt durch den Garten schweifen zu lassen. Das tut der Seele gut!



Dank des NABU-Vorstands

Gisela Wartenberg feierte im November 2023 ihren 80. Geburtstag. Sie ist seit über 40 Jahren im NABU aktiv, als Ortsgruppensprecherin, in der Umweltbildung und lange Jahre als Vorsitzende des NABU-Kreisverbandes. Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist sie immer noch aktiv, ebenso bei Arbeiten im NABUnten Garten. Für ihre unermüdliche Arbeit und Aktivität im NABU möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



*Herbst im NABUnten Garten:
Buntes Laub und blühende Asten.
Foto: Gabi Tatar*

*Winter
Foto: Gisela Wartenberg*

Ortsgruppe Frechen

Wie geht eigentlich Ortsgruppe? – Bericht der neuen NABU-Ortsgruppe Frechen

von Ulla Koslowski-Demel

➤ „Wie geht eigentlich Ortsgruppe?“ Mit dieser Frage beschäftigten sich Simone Billotin und ich, Ulla Koslowski-Demel, zu Beginn des Jahres 2023. Trauen wir es uns zu, eine Ortsgruppe zu aktivieren? Haben wir überhaupt genug Fachwissen? Wie viel Zeit nimmt es in Anspruch? Mit vielen Fragen und keinen Antworten fingen wir einfach an.

Jeder kannte jemanden, der bereits in Frechen in Sachen Natur- und Umweltschutz aktiv war. Diese NABU-Mitglieder luden wir zu unserem ersten OG-Treffen am 22.03.2023 ein. Hoherfreut stellten wir fest, dass alle Eingeladenen tatsächlich an einem Tisch zusammen-

saßen. Und wir waren uns schnell einig, in Frechen viele Themen zu finden, die wir engagiert in Angriff nehmen werden.

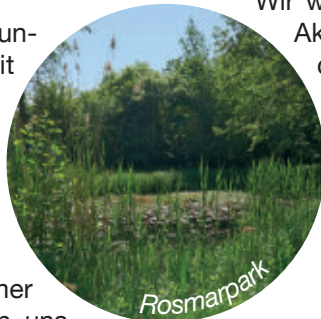
Die regelmäßigen monatlichen Treffen sind fester Bestandteil in unserer Ortsgruppenarbeit, und der Kreis wächst.



Die Ortsgruppe bei der Biotoppflege

Oft bekommen wir Fragen gestellt wie „Womit beschäftigt ihr euch?“ und „Wie kann ich aktiv werden?“ Unsere Themenschwerpunkte haben sich im Laufe des Jahres schnell entwickelt:

- Biotop Rosmarpark (Biotoppflege, Umweltbildung, Teilnahme am Tag der offenen Tür) in Kooperation mit AK Umweltschutz, Fauna, Flora
- Amphibienschutz (öffentliche Informationsveranstaltung, Aufbau des Amphibienzauns entlang der Grube Carl, Kartierung der Amphibien)
- Regelmäßige Müllsammelaktionen im Stadtgebiet (Aktivierung helfender Hände) in Kooperation mit FUCHS (Frechener UmweltChaos Sammeltrupp)
- Teilnahme an Veranstaltungen im Stadtgebiet mit einem NABU-Infostand
- Sachkundige Einwohnerin des Ausschusses für Verkehr, Umwelt und Klima der Stadt Frechen



Darüber hinaus werden immer wieder aktuelle Themen an uns herangetragen. So begleitete der NABU die Brutzeit der Möwenkolonie an der Bonnstraße auf dem ehemaligen Galeria Kaufhof-Gelände. Und tatsächlich haben es die Möwen geschafft, eine Baustelle vorübergehend stillzulegen. Auch die kritische Auseinandersetzung rund um den „Buschbeller Wald“ war immer wieder Thema. Zusätzlich wurde den Anfragen aus der Bevölkerung zu Pflanzen, Insekten oder auch Meldungen von Rodungen in der Vogelschutzzeit nachgegangen. Nun, ein dreiviertel Jahr später, können auch unsere Eingangsfragen beantwortet werden:

- Ja, wir trauen uns, eine Ortsgruppe als Gruppensprecherinnen zu führen. Denn man wird getragen durch Interessierte, die mit anpacken.
- Es gibt im NABU Rhein-Erft so viele Fachleute, auf die wir immer zugehen können, die uns unterstützen und begleiten. Ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten in Präsenz oder Online steht zur Verfügung.
- Zeit für die Natur und die Umwelt gibt es nie genug, aber wichtig ist, einfach anzufangen.

Und was wünschen wir uns für die Zukunft?

Wir würden uns über noch mehr Aktive in Frechen freuen. Mit ca. 350 Mitgliedern können wir viel bewegen und immer ein Auge auf die Natur und Umwelt in Frechen werfen. Und das Wichtigste, wir sind mit Freude dabei!

Wir freuen uns!

Kontakt

Ulla Koslowski-Demel und Simone Billotin
NABU-Ortsgruppensprecherinnen
Frechen

Treffen: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr.

Anmeldung:
nabu.ortsgruppe.frechen@gmail.com
Ort der Treffen wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Ortsgruppe Hürth

Aufstellung von Infotafeln



Heinz-Peter Blumenthal stellte auf dem Hürther Berg in Alt-Hürth eine Infotafel auf. Hier gibt es Informationen über Veranstaltungen, Aktionen und Projekte des NABU, auch die Broschüre NABU-Info wird hier ausgelegt. Die Infotafel wurde gut angenommen. Auch an seinem Wohnhaus in Fischenich sind Informationen und NABU-Info verfügbar.

Bei Anfragen steht Heinz-Peter Blumenthal gerne zur Verfügung und berät gerne auch direkt vor Ort die Anfragenden.

Foto: Heinz-Peter Blumenthal

Gartengestaltung und Landschaftsbau

Franz-Josef

Brüls GmbH

- Neuanlage und Gestaltung
- Naturnahe Teiche und Bachläufe
- Zaunanlagen
- Platten- und Pflasterarbeiten
- Natursteinarbeiten

seit 1956



Floristik, Pflanzen und mehr



Radmacher Straße 81
50374 Erftstadt-Liblar
Am Friedhof Liblar

Telefon (0 22 35) 92 98 80
Fax (0 22 35) 92 98 81
www.galabau-bruels.de

Ortsgruppe Kerpen

Einblick in die Aktionen der Ortsgruppe Kerpen

Arbeiten an den NABU-Teichen in Elsdorf

An den Flächen rund um die NABU-Teiche sind jedes Jahr Biotoppflegemaßnahmen notwendig, um die Uferzonen zu entbuschen und frei zu halten. Die von Jochen Hiller von der Ortsgruppe Kerpen organisierten Pflegeeinsätze wurden wieder im Zeitraum von Oktober bis Februar durchgeführt.

Kerpener Pflanzenbörse

Am 21. Mai 2023 beteiligte sich die Ortsgruppe Kerpen mit ihrem Info-Stand auf dem Stiftsplatz an der Kerpener

ner Pflanzenbörse. Die NABU-Experten stellten Projekte vor und gaben auf Fragen gern Auskunft.



Pflanzentauschbörse Foto: Karin Heller



Fläche vor und nach dem Einsatz.

Fotos: Jochen Hiller

Ortsgruppe Pulheim

Neue NABU-Ortsgruppe in Pulheim

➤ Ab Januar 2024 wird es in Pulheim eine neue NABU-Ortsgruppe geben.

Nach einem Besuch bei der Ortsgruppe Frechen im Oktober 2023 und einem Gespräch mit Desirée Dreyer-Rogers (Vorstandsvorsitzende des NABU Rhein-Erft) haben sich bereits ein paar NABU-Mitglieder gefunden, es wurde ein Konzept geschrieben und zahlreiche Ideen gesammelt. Nun gilt es alte und neue Mitglieder zu gewinnen und die Gruppe langsam aufzubauen.

Karen Schmithüsen, Ansprechpartnerin der neuen Ortsgruppe: „Wir möchten

mit Schulen, Kindergärten und Altersheimen, der Stadt Pulheim und schon existierenden Naturschutz-Gruppen erstmal ins Gespräch kommen und bestenfalls schon 2024 kleine Kooperationen eingehen.“

Die Ortsgruppe Pulheim trifft sich ab Januar 2024 jeden 1. Dienstag im Monat (19 Uhr). Wer einfach mal zuhören und die Gruppe kennenlernen möchte, meldet sich per E-Mail: nabu.ortsgruppe.pulheim@gmail.com



demeter

Frisch von uns für Sie

- Gemüse
- Käse
- Milch
- Fleisch
- Eier
- Brot

www.bollheim.de

KÖLNER ÖKOMÄRKTE

Rudolfplatz
Mi 11.00 – 18.00 Uhr
Sa 08.00 – 14.00 Uhr

Neusser Platz
Do 08.00 – 14.00 Uhr

Severinskirchplatz
Fr 10.00 – 18.00 Uhr

UNSER HOFLADEN
Di – Fr 09.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.00 – 14.00 Uhr
Mo geschlossen
Telefon 02252/5965

Haus Bollheim
53909 Zülpich-Oberelvenich



Haus Bollheim
biologisch-dynamischer Landbau

Ortsgruppe Wesseling

Planung in Wesseling

von Hinrich Doering, Ortsgruppensprecher

- ▶ Die Shell Raffinerie zwischen Wesseling-Süd und dem Ortsteil Urfeld, neuerdings in Energy and Chemicals Park Rheinland umbenannt, möchte für industrielle Prozesse nicht mehr benötigte Flächen für einen „Energie Campus“ nutzen. Forschungseinrichtungen, Gewerbe und auch Logistikbereiche sollen auf ehemaligen parkähnlichen Flächen entstehen.

Wertvolle alte Baumbestände müssen dafür gerodet werden, ohne dass ein flächen- und qualitativ gleichwertiger Ausgleich geplant ist. In den vorgesehenen Ausgleichsflächen liegen mehrere Pipelines sowie Hochspannungsleitungen, somit ist eine flächige Aufforstung ausgeschlossen. Der Ausgleich soll

durch Grünland und wenige Einzelbäume erfolgen, was aus Sicht der NABU-Ortsgruppe Wesseling nicht akzeptabel ist. Wir setzen uns deshalb für einen hochwertigen Ausgleich an anderer Stelle ein u. a. durch die Beteiligung an den aktuell laufenden Genehmigungsverfahren.

Gemeinsame Müllsammelaktion



Die Aktion „Dreck weg“ in Wesseling mit Mitarbeitenden der Unternehmen Shell und Evonik im Februar 2023 war erfolgreich.

NABU-Fachleute und Arbeitskreise

Suchen Sie einen Ansprechpartner oder möchten eine interessante Beobachtung melden? Dann wenden Sie sich an unsere Fachleute, die Ihnen gerne helfen.

NABU-Naturtelefon	Tel. 030-284 984-6000 (Montag bis Freitag: 9-16 Uhr)
Amphibien, Insekten	Jochen Rodenkirchen (joro37@gmx.de) Tel. 0 22 35-7 31 45
Amphibien, Reptilien	Stefan Gabriel (stefangabriel@msn.com) Tel. 01 57-37 39 47 40
Flora, insbes. Bäume, Landwirtschaft	Dr. Bernhard Arnold (barnold@netcologne.de) Tel. 0 22 32-4 76 80
Fledermäuse	Paul Schnitzler (schnitzler@bskw.de) Tel. 0 22 71-9 21 21
Fledermausfund/Pflege	Saskia Warner-Groen (fledermaushilfebruehl@outlook.com) Tel. 01 63-8 12 61 61
Gewässerschutz	Hinrich Doering (hinrich.doering@netcologne.de)
Gewässerökologie	Louis Sollinger (louis.sollinger@gmx.de)
Insekten, speziell Käfer	Rolf Hedemann (rhede48@gmx.de), Tel. 0 22 35-7 77 01
Igelhilfe Erfstadt	Simone Bergheim (simone.bergheim@t-online.de) Tel. 01 60-92 20 27 02
Planungs- und Beteiligungsverfahren	Reinhard Radloff (reinhard.radloff@gmx.de) Tel. 0 22 35-4 18 59
Naturschutz und Jagd, Umweltbildung Luchs/Wolf	Hans-Joachim Kühlborn (hans.joachim.kuehlborn@gmx.de) Luchs- und Wolfsberater NRW (https://nrw-wolf.de) Tel. 01 71-1 93 48 73
Umweltbildung	Heike Fischer (heike.fischer-erftstadt@t-online.de) Tel. 01 70-2 81 21 64
Ornithologie	Benedikt Hillebrandt (btmh@gmx.de), Tel. 01 71-6 49 24 93
Schmetterlinge	Karl-Heinz Jelinek (karl-heinz.jelinek@gmx.de) Tel. 01 51-15 21 14 83
Wespen und Hornissen	Christian Mück (christian.mueck@gmx.de) Tel. 01 52-09 28 85 22
Spinnen	John Osmani (chejohn@gmx.de), Tel. 01 76-31 41 40 84
Eulenschutz	Stefanie Taube (stefanie.taube@gmx.net), Tel. 01 73-9 21 20 18
Steinkäuze, Schleiereulen	Pfarrer Georg Neuhöfer Tel. 0 22 75-9 19 99 23
Wasserchemie, Immissionsschutz	Wilbert Spitz (wilbert.spitz@t-online.de) Tel. 01 73-2 50 27 23
Öffentlichkeitsarbeit	Susanne Kirsch (presse@nabu-rhein-erft.de) Tel. 01 63-1 83 12 02

Ansprechpartner in den Ortsgruppen



NABU Rhein-Erft

Geschäftsstelle
Friesheimer Busch 1
50374 Erftstadt
Tel. 02235-9556071
info@nabu-rhein-erft.de

Das Büro ist besetzt:
Donnerstag 10.00-12.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch im Monat
ab 19.00 Uhr
(eingeschränkte Zeiten
in Schulferien)

*Sollten Sie für Ihre Kommune
hier keinen Ansprechpartner
finden, nehmen Sie bitte mit einer
benachbarten Kommune oder mit
der Geschäftsstelle Kontakt auf.*

50321 Brühl Dr. Matthias Petran
Tel. 02232-33828
j.a.m.petran@t-online.de

50374 Erftstadt Gisela Wartenberg
Tel. 02235-71464
gisela@wartenberg1.de

50226 Frechen Ulla Koslowski-Demel,
Simone Billotin
NABU.Ortsgruppe.Frechen@
gmail.com

50354 Hürth Heinz-Peter Blumenthal
Tel. 02233-42020
peter.blumenthal@gmx.net

50170 Kerpen Jochen Hiller
Tel. 02273-9388841
jochenhiller1952@web.de

50259 Pulheim Karen Schmithüsen
NABU.Ortsgruppe.Pulheim@
gmail.com

50389 Wesseling Hinrich Doering
hinrich.doering@netcologne.de

Regelmäßige Treffen

50321 Brühl jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
Bistro im Keramikmuseum Brühl, Kempishofstr. 10

50374 Erftstadt jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Umweltzentrum Friesheimer Busch

50226 Frechen jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr, Treffpunkt wird bei Anmeldung
per Mail mitgeteilt: NABU.Ortsgruppe.Frechen@gmail.com

50170 Kerpen jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
im Schloss Türnich, Kerpen-Türnich

50259 Pulheim jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr, Treffpunkt wird bei Anmeldung
per Mail mitgeteilt: NABU.Ortsgruppe.Pulheim@gmail.com



Unser Herz schlägt hier.

Am Standort Wesseling tragen wir Verantwortung für die Region. Die Erhöhung der Ressourceneffizienz treibt uns dazu an unsere Produkte für Ihre Lebensqualität zu verbessern. Durch eine hohe Anzahl an Ausbildungsplätzen bieten wir Ihren Kindern bestmögliche Chancen und Perspektiven für die Zukunft.

Das verstehen wir unter unserer Verantwortung für die Region.

Evonik Industries AG
Brühler Straße 2
50389 Wesseling
wesseling@evonik.com
www.evonik.de/wesseling
www.evonik.de